



VERBAND
BAUGEWERBLICHER
UNTERNEHMER
HESSEN E.V.



Jahresbericht 2023/24



Über den Verband baugewerblicher Unternehmer

Gemeinsam erfolgreich bauen – über 1000 mittelständische Bauunternehmen aus ganz Hessen, vereint unter einem Dach, bilden den Verband baugewerblicher Unternehmer Hessen e.V.

Gemeinsam setzen sie sich für optimale Bedingungen in der Bauwirtschaft ein und sorgen dafür, dass die Anliegen der hessischen Bauwirtschaft – ob im Hoch-, Tief- oder Ausbau in der Öffentlichkeit Gehör finden. Unsere Mitglieder sind fest in ihren Regionen verankert, organisiert in Bezirksstellen und Innungen.

Die Grundsätze unserer Arbeit werden von ehrenamtlich tätigen Vertretern der Mitgliedsunternehmen demokratisch festgelegt. Auf dieser Basis führt unsere hauptamtliche Geschäftsführung den Verband. Durch unsere zwei Geschäftsstellen in Frankfurt und Kassel und das Netzwerk aus Innungen und Bezirksstellen gewähr-

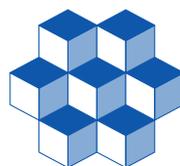
leisten wir eine umfassende und regionale Betreuung in ganz Hessen.

Wir engagieren uns für faire Rahmenbedingungen im Baugewerbe und eine zielgerichtete Investitionspolitik. Als kompetenter Dienstleister stehen wir unseren Mitgliedern bei technischen, rechtlichen und betriebswirtschaftlichen Fragen mit fachkundiger Beratung zur Seite.

Als freiwilliger Arbeitgeber- und Wirtschaftsverband sind wir die starke Stimme unserer Mitglieder. Wir vertreten ihre Interessen in wirtschaftlichen, sozialpolitischen und fachtechnischen Angelegenheiten und engagieren uns intensiv in der Berufsaus- und -weiterbildung.



VERBAND
BAUGEWERBLICHER
UNTERNEHMER
HESSEN E.V.



VERBAND
BAUGEWERBLICHER
UNTERNEHMER
HESSEN E.V.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	3
Hauptgeschäftsführung	5
Bauhauptgewerbe 2023, Konjunktorentwicklung und Prognose 2024.....	8
Unsere Veranstaltungen im Überblick	12
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	42
Politische Interessenvertretung	53
Arbeitsrecht	64
Bau- und Vergaberecht.....	68
Digitalisierung	70
Betriebswirtschaft	72
Aus- und Weiterbildung	78
Technik	86
Aus den Bezirksstellen und Innungen	92
Der Verband	110

Vorwort



Präsident Thomas Reimann

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leserinnen und Leser,

seit meinem Amtsantritt als Präsident der hessischen Bauwirtschaft ist mittlerweile ein Jahr vergangen. Ich kann Ihnen sagen: Es war ein Jahr, das nicht hätte spannender und ereignisreicher sein können. Seit unserer letzten Jahreshauptversammlung habe ich zahlreiche Gespräche geführt, wichtige Kontakte geknüpft und in diversen Medien und auf Veranstaltungen klare Statements zur Lage der Branche abgegeben.

Wenn ich von einem ereignisreichen Jahr spreche, dann meine ich das auch so, denn die Bauwirtschaft sieht sich einer Vielzahl von Herausforderungen gegenüber, die nicht nur die Preisentwicklung beeinflussen, sondern auch die gesamte Entwicklung unseres Landes prägen.

Besonders deutlich zeichnet sich die Entwicklung im Wohnungsbau ab. Die Baukosten für Wohngebäude sind in Hessen seit 2015 um 53% gestiegen. Diese Zunahme ist maßgeblich durch gestiegene Energie-, Transport- und Materialkosten bedingt.

Diese Preissteigerung hat auch immense Auswirkungen auf die Baugenehmigungen in unserem Bundesland: Während im Jahr 2023 lediglich 18.996 Wohnungen genehmigt wurden, waren es im Vorjahr noch 25.059. Doch hier gilt: Nicht alles, was genehmigt wird, wird auch gebaut.

Die aktuelle Lage in der Bauwirtschaft zeugt nicht nur von Marktunsicherheit, sie ist auch ein Indikator für die sozialen und wirtschaftlichen Konsequenzen, die sich noch abzeichnen werden. Von steigenden Mieten, die das Leben für viele Menschen schwieriger gestalten, bis hin zu erschwelter Wohnungssuche – die Problematiken sind vielschichtig. Doch klar ist: Wenn Fachkräfte keine Wohnungen finden, dann sollte das auch uns als Unternehmer interessieren. Denn wenn sie sich hier nicht niederlassen können, entgeht uns ein enormes Potential, das auch negative Folgen für unseren Wirtschaftsstandort haben wird.

Betrachtet man die Ereignisse, mit denen wir uns in den letzten Jahren auseinandersetzen mussten, ist es wenig überraschend, dass Bauen teurer geworden ist. Die Corona-Pandemie und geopolitische Ereignisse haben Lieferketten unterbrochen und zu massiven Preisanstiegen bei Baumaterialien geführt. Die Bauwirtschaft hat zwar ihre Lieferketten angepasst, doch die Materialpreise bleiben auf einem höheren Niveau als vor der Pandemie.

Steigende Löhne aufgrund von Tariferhöhungen und die Anhebung der LKW-Maut erhöhen die Baukosten zusätzlich. Darüber hinaus sind die Kosten für Erdarbeiten in Hessen von 2015 bis November 2023 um 77% gestiegen. Zugleich verringert sich die Zahl der Deponien, was zu einem erhöhten



Transportaufwand führt, der sich auf die Preise durchschlägt.

Ein weiterer signifikanter Kostenfaktor ist die bürokratische Last, die vor allem mittelständische Betriebe erdrückt. Hinzu kommen Unsicherheiten bei Investoren und Bauherren durch unklare Kommunikation zu Förderprogrammen und Bauregulierungen.

Darüber hinaus wird uns auch der Fachkräftemangel beschäftigen. Die Baubranche steht vor der Herausforderung, qualifizierte Arbeitskräfte zu gewinnen, während wir gleichzeitig gegen die demografische Entwicklung und konjunkturelle Schwankungen arbeiten.

Doch um auch die positiven Aspekte unserer Branche hervorzuheben: Die Bauwirtschaft spielt eine

essenzielle Rolle in unserer gesellschaftlichen Weiterentwicklung, sei es im Wohnungsbau, der Infrastrukturanpassung oder der Bewältigung der Klimakrise. Sie wird immer von großer Relevanz sein.

Ich freue mich auch weiterhin unsere Branche in der Öffentlichkeit zu repräsentieren.

Mit freundlichen Grüßen



Thomas Reimann
Präsident

Hauptgeschäfts- führung



Hauptgeschäftsführer Rainer von Borstel

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leserinnen und Leser,

im letzten Jahr hat sich in Hessen politisch so einiges bewegt. Mit der Vereidigung der neuen hessischen Landesregierung am 18. Januar 2024 eröffnet sich für die Bauwirtschaft eine Zeit neuer Gestaltungsmöglichkeiten und Herausforderungen. Die schwarz-rote Koalition hat in ihrem Koalitionsvertrag wichtige Pläne verabredet, die für unsere Branche wegweisend und zukunftsfähig sein können. Wir als Verband müssen die Prozesse begleiten und einfordern, dass aus diesen Plänen auch konkrete Maßnahmen folgen, die in unserem Bundesland umgesetzt werden können.

So ist ein bedeutender Schritt das geplante Vergabe- und Tariftreuegesetz, das darauf abzielt, insbesondere den heimischen Mittelstand und das Handwerk zu stärken. Ebenso im Fokus soll die berufliche Bildung stehen. Die Schaffung von Azubi-Campi, die Verbesserung der Ausstattung von Berufsschulen und die geplante kostenlose Meisterausbildung sind richtige Maßnahmen, um eine duale Ausbildung wieder attraktiver werden zu lassen. Ergänzend dazu ist eine frühzeitige Berufsorientierung in allen Schulformen, einschließlich der Gymnasien, unerlässlich.

Auch der Mobilitätsinfrastruktur ist zukünftig ein stärkeres Gewicht einzuräumen. Daher ist wichtig, dass sich die neue Landesregierung zur Verstärkung der Investitionen im Straßenbau bekennt und auch Ortsumgehungen als sinnvolle Ergänzung

des Straßennetzes ansieht. Auf die gleichwertige Behandlung von ländlichem Raum und Ballungsräumen Wert zu legen, ist gerade für einen Flächenstaat von Relevanz.

Dringend anzugehen ist auch die Deregulierung. Allen voran der Mittelstand, der eine wichtige stabilisierende Wirkung auf die Volkswirtschaft hat, leidet überproportional unter der bürokratischen Last, die sich in den letzten Jahren aufgetürmt hat.

Deshalb ist es wichtig und richtig, dass sich die Landesregierung für eine Überarbeitung der hessischen Bauordnung und schnelle Planungs- und Genehmigungsverfahren ausgesprochen hat. An dieser Stelle werden wir als Verband genau hinschauen.

Zu guter Letzt darf auch ein kurzer Blick auf die Bundespolitik nicht fehlen. Denn natürlich können nicht alle Probleme von einer Landesregierung allein gelöst werden. Für uns von besonderer Bedeutung ist die Einführung einer degressiven AfA, die am 22. März 2024 im Bundesrat angenommen wurde.

Das ist ein - nicht unwesentlicher - Mosaikstein um den Wohnungsbau wiederzubeleben. Gerade auch für Finanzinvestoren hat dies eine Signalwirkung. Durch die degressive Abschreibung kommt

es zu einer schnelleren Refinanzierung und sorgt für Investitionsanreize. Selbstverständlich bedarf es aber zwingend weiterer Mosaiksteine, damit der Wohnungsbau, der so dringend notwendig ist, wieder angekurbelt wird.

Die degressive AfA in Höhe von 5 % für Wohngebäude gilt für einen Zeitraum von sechs Jahren, Voraussetzung ist, dass sie nach dem 30. September 2023 und vor dem 1. Oktober 2029 angeschafft oder hergestellt wurden.

Dabei ist nicht der Bauantrag entscheidend, sondern der angezeigte Baubeginn.

Damit soll der Bauüberhang abgebaut werden. Es gibt auch keine Baukostenobergrenze und es kann ab einem Effizienzstandard 55 gebaut werden.

All diese Entwicklungen werden wir genau beobachten und unsere Stimme, wenn es notwendig ist, einbringen. Doch nun blicken wir in diesem Bericht erst einmal zurück.

Es ist eine Herausforderung, all unsere Aktivitäten des letzten Jahres in einen Bericht zu fassen. Dennoch möchten wir Ihnen mit diesem Bericht einen Überblick über unsere vielfältige Arbeit für die Bauwirtschaft verschaffen. Wir sind fest entschlossen, gemeinsam mit Ihnen die Zukunft unseres Sektors zu gestalten und auf die Anliegen unserer Branche aufmerksam zu machen.

Viel Spaß beim Lesen

Mit freundlichen Grüßen



Rainer von Borstel
Hauptgeschäftsführer

Hauptgeschäftsstelle Frankfurt am Main

Rainer von Borstel
Hauptgeschäftsführer

Tanja Trabes
Assistenz der Hauptgeschäftsführung

Bau- konjunktur



Bauhauptgewerbe 2023, Konjunkturentwicklung und Prognose 2024

Nach den Daten des Statistischen Bundesamtes erreichte der Umsatz im Bauhauptgewerbe insgesamt in allen Betrieben in 2023 ca. 162,6 Mrd. Euro, nach 160,4 Mrd. Euro in 2022. Der Umsatz erhöhte sich damit nominal um 1,3 %, verlor aber real um 5,3 %. Die Preissteigerung für Bauleistungen im Bauhauptgewerbe lag in 2023 bei 7 %.

Dabei verlief die Umsatzentwicklung nach Größenklassen der Unternehmen und Bausparten sehr unterschiedlich. Die Umsatzsteigerung um nominal 1,3 % ist der Saldo einer zweigeteilten Entwicklung. Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten erreichten einen Umsatzzuwachs um 3,5 %, während die Unternehmen mit weniger als 20 Beschäftigten einen Verlust von 3,2 % einfuhren. (Der Anteil am Umsatz der Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten liegt bei 69 %.) Während der Hochbau mit einem nominalen Umsatzrückgang um 2,2 % schloss, stiegen die Umsätze im Tiefbau um 7,5 %. Insbesondere die Nachfrageschwäche im Wohnungsbau kostete den Hochbau Kraft. Den Tiefbau stützen Projekte der Energie- und Mobilitätswende.

Die Umsatzentwicklung war weiter stark preisgetrieben, aber mit im Jahresverlauf deutlich fallender Tendenz. Während zu Beginn des Jahres 2023 die Preisentwicklung für Bauleistungen gegenüber dem Vorjahr noch bei knapp +16 % lag, wies der Deflator zum Jahresende eine Dynamik von nur noch knapp +2 % auf. Zum einen hat hierbei die Preisentwicklung auf der Einkaufsseite nachgegeben, auch wenn das Preisniveau immer noch deutlich über dem Ausgangsniveau von vor der Coro-

na-Pandemie taxiert. So lag der Erzeugerpreisindex im Jahresmittel 2023 gegenüber 2020 bei energieintensiven Produkten wie Zement noch um 64 % höher. Aber auch Mineralölerzeugnisse (+59 %), Betonstahl (+52 %), Dämmung (+43 %), Ziegel, Kies und Sand (+35 %) und auch Bauholz (+34 %) verfehlten weit das Ausgangsniveau von 2020. Zum anderen hat im Angesicht der schwachen Nachfrage im Hochbau in 2023 auch wieder ein deutlicher Preiswettbewerb um Aufträge eingesetzt. Für 2024 erwartet der ZDB einen Preisrückgang für Bauleistungen gegenüber dem Vorjahr um 2 %.

Nachdem es dem Bauhauptgewerbe in den Vorjahren noch gelungen war, jeweils einen Beschäftigtenzuwachs von ca. 20.000 Beschäftigten und in 2022 noch von ca. 15.000 Beschäftigten zu generieren, ist dieser Prozess angesichts der Nachfrageschwäche in 2023 eingebremst worden. Nach 926.660 Beschäftigten in 2022 sind in den Unternehmen des Bauhauptgewerbes in 2023 jahresdurchschnittlich 927.780 Beschäftigte tätig. Das schmale Plus von 1.120 Beschäftigten gegenüber dem Vorjahr ist dem Zuwachs in den Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten zuzuschreiben. Hier betrug der Beschäftigtenzuwachs knapp 6.700 Beschäftigte, wohingegen die kleineren Unternehmen ca. 5.600 Beschäftigte verloren. Für 2024 rechnet der ZDB mit einem Rückgang bei der Zahl der Beschäftigten von bis zu 30.000 auf ca. 900.000 Beschäftigte. Hierbei werden insbesondere altersbedingt ausscheidende Mitarbeiter nicht durch neue Mitarbeiter ersetzt.



Entwicklung in den Bausparten

Wohnungsbau

Der Wohnungsbau war im gesamten Jahresverlauf von einer Nachfrageschwäche geprägt. Maßgeblich hierfür war das anhaltend hohe Zinsniveau für Immobilienkredite. Aber auch das immer noch hohe Preisniveau für Bauleistungen, aber auch für die Lebenshaltung, wirkten bremsend auf die Nachfrage. Die Lebenshaltungskosten stiegen 2023 im Jahresdurchschnitt um 5,9 %, nach +6,9 % in 2022.

Ausdruck des Zusammenbruchs der Nachfrage ist ein Rückgang der Baugenehmigungen um mehr als 94.300 WE in 2023 gegenüber 2022. Im Bereich Ein- und Zweifamilienhäuser wurden fast 43.900 Genehmigungen weniger erteilt, -41,5 %. Bei den Mehrfamilienhäusern waren es ca. 47.900 WE weniger, -25 %. Insgesamt wurden in 2023 noch ca. 260.000 Baugenehmigungen erteilt, nach ca. 354.400 im Vorjahr.

Diesem Frühindikator folgte auch die Orderentwicklung. Real verblieben die Order im Wohnungsbau um 20 % unter dem Vorjahresniveau. Das hat-

te auch Auswirkung auf die Entwicklung der Auftragsbestände im Wohnungsbau. In realer Betrachtung wurde in den letzten beiden Jahren der Zuwachs des Bestandes der letzten vier Jahre abgebaut. Der Auftragsbestand liegt zum Jahresende 2023 real auf dem Niveau vom Jahresende 2016.

Der nachhaltige Nachfrageschwund hat sich bereits in der Umsatzentwicklung in 2023 niedergeschlagen. Nach 61,4 Mrd. Euro wurden in 2023 noch 57,9 Mrd. Euro umgesetzt. Dies entspricht einem nominalen Rückgang um 5,7 % und real von 11,9 %. In Anbetracht des bereits manifestierten Orderlochs rechnet der ZDB für 2024 noch mit ca. 235.000 fertiggestellten Wohneinheiten, nach geschätzten ca. 271.000 WE in 2023. Den Umsatz im Wohnungsbau prognostiziert der ZDB in 2024 bei 49,2 Mrd. Euro, was einem nominalen Rückstand von 15 % und real von ca. 13 % entspricht.

Wirtschaftsbau

Der Wohnungsbau war im gesamten Jahresverlauf von einer Nachfrageschwäche geprägt. Maßgeblich hierfür war das anhaltend hohe Zinsniveau für Immobilienkredite. Aber auch das immer noch hohe Preisniveau für Bauleistungen, aber auch für die Lebenshaltung, wirkten bremsend auf die Nachfrage. Die Lebenshaltungskosten stiegen 2023 im Jahresdurchschnitt um 5,9 %, nach +6,9 % in 2022.

Ausdruck des Zusammenbruchs der Nachfrage ist ein Rückgang der Baugenehmigungen um mehr als 94.300 WE in 2023 gegenüber 2022. Im Bereich Ein- und Zweifamilienhäuser wurden fast 43.900 Genehmigungen weniger erteilt, -41,5 %. Bei den Mehrfamilienhäusern waren es ca. 47.900 WE weniger, -25 %. Insgesamt wurden in 2023 noch ca. 260.000 Baugenehmigungen erteilt, nach ca. 354.400 im Vorjahr.

Diesem Frühindikator folgte auch die Orderentwicklung. Real verblieben die Order im Wohnungsbau um 20 % unter dem Vorjahresniveau. Das hat-

te auch Auswirkung auf die Entwicklung der Auftragsbestände im Wohnungsbau. In realer Betrachtung wurde in den letzten beiden Jahren der Zuwachs des Bestandes der letzten vier Jahre abgebaut. Der Auftragsbestand liegt zum Jahresende 2023 real auf dem Niveau vom Jahresende 2016.

Der nachhaltige Nachfrageschwund hat sich bereits in der Umsatzentwicklung in 2023 niedergeschlagen. Nach 61,4 Mrd. Euro wurden in 2023 noch 57,9 Mrd. Euro umgesetzt. Dies entspricht einem nominalen Rückgang um 5,7 % und real von 11,9 %. In Anbetracht des bereits manifestierten Orderlochs rechnet der ZDB für 2024 noch mit ca. 235.000 fertiggestellten Wohneinheiten, nach geschätzten ca. 271.000 WE in 2023. Den Umsatz im Wohnungsbau prognostiziert der ZDB in 2024 bei 49,2 Mrd. Euro, was einem nominalen Rückstand von 15 % und real von ca. 13 % entspricht.

Wirtschaftliche Folgen der Konjunktorentwicklung im Bauhauptgewerbe

Der nachhaltige Orderrückgang im Wohnungsbau und die Nachfrageschwäche im gewerblichen Hochbau führen tendenziell zu einer Unterauslastung der in den letzten Jahren geschaffenen Kapazitäten. Dieser Produktivitätsverlust stellt die Unternehmen vor enorme betriebswirtschaftliche Herausforderungen. Die Unternehmen halten Beschäftigte an Bord, in der Erwartung, dass objektiv bestehende Baubedarfe, insbesondere im Wohnungsbau, zeitnah als Order an den Markt kom-

men. Von entscheidender Bedeutung sind hierbei die Erwartungen zu sinkender Zinsentwicklung. Die Investoren erwarten tendenziell eine Entlastung im Jahresverlauf 2024. Derzeit führen diese Erwartungen zu Investitionsattentismus. Diesen befördert ebenfalls die Erwartungen auf die Umsetzung des Wachstumschancengesetzes mit der vorgesehenen degressiven Afa im Mietwohnungsbau.

Öffentlicher Bau

Auch im öffentlichen Bau zeigte sich im Jahresverlauf 2023 bei der Orderentwicklung ein ambivalentes Bild. Im Hochbau gab es seit dem Sommer einige Impulse, zuletzt auch gepuscht durch Großprojekte. Dies hat hier auch zu einem erkennbaren Zuwachs der Auftragsbestände geführt, die zum Ende Jahres 2023 um nominal 1,2 Mrd. Euro höher ausfallen als vor Jahresfrist (+23,5 %). In den anteilig umsatzstarken Tiefbausparten fielen die Impulse insgesamt flacher aus.

Der Umsatz im öffentlichen Bau erreichte 2023 insgesamt ca. 44,6 Mrd. Euro ein nominaler Zuwachs um 6 %, real ein Rückgang um ca. 1 %. Stützend wirkte dabei die Entwicklung im öffentlichen Hochbau. Dieser legte nominal um ca. 13 % auf 9,4 Mrd. Euro zu. Dies entsprach auch einem realen Zuwachs um ca. 6 %. Im öffentlichen Tiefbau wurden 35,2 Mrd. Euro umgesetzt, nominal ein Zuwachs um ca. 4 %, real ein Rückgang um ca. 3 %.

Für die Umsatzprognose 2024 geht der ZDB davon aus, dass die Investitionslinien für die Infrastruktur im Bereich Straße und Wasserstraße wie in der Haushaltsplanung 2024 bisher veranschlagt bei ca. 10 Mrd. Euro liegen. Dies entspricht einem nominalen Zuwachs um gut 3 %. Gleichzeitig bleiben die investiven Handlungsspielräume der Länder und Kommunen eng, wie das Ringen um das Wachstumschancengesetz deutlich illustrierte. Nach dem aktuellen Kommunalpanel 2023 beziffern die Kommunen ihren in 2022 bestehenden Investitionsrückstau auf nun 165,6 Mrd. Euro, nach 159,4 Mrd. Euro im Jahr 2022 und rechnen mit einem weiteren Anstieg des Investitionsstaus in den kommenden fünf Jahren. Nominal erwartet der ZDB für 2024 ein Umsatzwachstum beim öffentlichen Bau um knapp 1 %, bei dem erwarteten Preisrückgang entspricht das einem realen Wachstum um knapp 3 %.

Per November 2023 meldet das Statistische Bundesamt für das Bauhauptgewerbe einen Anstieg der Insolvenzen um 265 auf 1.280 Insolvenzen (+26 %). Hintergrund bleibt einerseits der hohe Kostendruck und andererseits ein anziehender Wettbewerb um Aufträge, der auf die erzielbaren Baupreise drückt. Die deutliche Zunahme der Insolvenzen im Bauhauptgewerbe ist beachtlich. Sie erfolgt gleichwohl von einer niedrigen Basis aus und bewegt sich im Kontext anderer Branchen.

Ursächlich für die Steigerungen im Bauhauptgewerbe sind steigende Kosten auf der Einkaufseite und ein wieder anziehender Preiswettbewerb um Aufträge. In dem Maße wie die Nachfrage nach Bauleistungen verhalten bleibt, werden die Insolvenzen zunächst weiter anziehen. Wenn sich der hohe Bedarf an Bauleistungen (hier insbesondere im Wohnungsbau) wieder stärker in zahlungsfähige Nachfrage umsetzt, können sich die Insolvenzzahlen wieder stabilisieren. Eine Steigerung der Insolvenzzahlen im Bauhauptgewerbe wie zwischen 1995 und 2005 ist derzeit nicht zu erwarten.

The background of the image is a blurred office scene. In the upper left, a person in a white shirt is partially visible, looking towards the right. Below them, a desk is covered with various documents, including a bar chart with blue bars and a pie chart. A silver pen and a smartphone are also on the desk. The right side of the image is dominated by a dark blue, semi-transparent arrow-shaped graphic pointing to the left, which contains the main text.

**Unsere
Veranstaltungen
im Überblick**

Jahreshauptversammlung

2./3. Juni Bad Nauheim | Hotel Dolce

Im Rahmen unserer Mitgliederversammlung wurde Thomas Mathias Reimann, Bauunternehmer aus Bad Vilbel, erstmals zum hessischen Baugewerbe-Präsidenten gewählt.



Er folgt auf Frank Dittmar, der sein Amt aufgrund seines vielfältigen beruflichen und ehrenamtlichen Engagements nach über zwei Amtszeiten niedergelegt hat. Frank Dittmar, Bauunternehmer aus Guxhagen bleibt dem Baugewerbe-Verband jedoch weiterhin als Vizepräsident erhalten.

Natürlich waren auch politische Vertreter eingeladen, um unsere Gäste zu begrüßen. Ines Claus, Fraktionsvorsitzende der CDU im hessischen Landtag begrüßte die Bauunternehmen im öffentlichen Teil der Jahreshauptversammlung.



Ihr folgt ein Grußwort des Landrats des Wetteraukreises, Jan Winkler. Er erzählte über Bad Nauheim und lud die Gäste dazu ein, die schöne Stadt zu erkunden.

Jahreshauptversammlung

"ESG - EU-Taxonomie - CSRD
und Digitaler Produktpass

Wen betrifft es und was ist zu
tun?" lautete der Vortragstitel
von Prof. Dr.-Ing. Jens Hessel-
bach (Universität Kassel)



Ein weiterer Grund zum Feiern folgte mit der Auszeichnung von Dieter Schaub, der 30 Jahre als Bezirksstellenleiter und Obermeister im Vogelsbergkreis tätig war und in diesem Jahr sein Amt niederlegte. Für seine außerordentlichen Aktivitäten für das Baugewerbe wurde er vom Verband mit der silbernen Verbandsnadel geehrt.











02.06.2023

Erfahrungsaustausch

**Wohin mit dem Erdaushub? – Entsorgung und Verwertung
im Lichte der neuen Ersatzbaustoffverordnung**

Rund 50 Teilnehmer erschienen zum „Expertenforum Boden“, zu dem der Verband baugewerblicher Unternehmer Hessen e.V. seine Mitglieder am Vortag der Jahreshauptversammlung eingeladen hatte. Nach der Begrüßung von Swen Meier, Heinrich Rohde Tief- und Straßenbau GmbH hielten Dr. Oliver Kuhl, Hessen Mobil, Dr. Reiner Braun, Weber Ingenieure und Prof. Dr. Markus Weber Vorträge und gaben den Unternehmen praktische Hinweise mit auf den Weg.



27.06.2023 Präsidialsitzung in Fulda

Die erste Präsidialsitzung unseres neuzusammengesetzten Präsidiums fand in Fulda statt. In der Probstei Johannesberg trafen sich Präsident Thomas Reimann, Vizepräsidenten Kai Emmeluth, Dr. Christoph Schetter und Frank Dittmar mit Hauptgeschäftsführer Rainer von Borstel, um sich über die zukünftige Ausrichtung des Verbands auszutauschen.

Im Anschluss dazu fand die gemeinsame Sitzung der Arbeitsgemeinschaft ARGE statt. mit der Arbeitsgemeinschaft der Hessischen Handwerkskammern (Handwerkskammer Kassel, Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main und Handwerkskammer Wiesbaden). Schwerpunkte des Gespräches waren die Entwicklung des Wohnungsbaus hinsichtlich unserer alternden Gesellschaft sowie die Anpassung der Infrastruktur an Extremwetterphänomene.



18.09.2023

Erstes Treffen der Arbeitsgruppe „klimaangepasstes Bauen“ in Frankfurt

Vertreter des Verbandes und der Architektenkammer Hessen, Ingenieurkammer Hessen und Arbeitgeberverbände des hessischen Handwerks tauschten sich in unserer Geschäftsstelle darüber aus, wie klimaangepasstes Bauen funktionieren kann. Diplom-Meteorologin Petra Fuchs vom Deutschen Wetterdienst lieferte einen wichtigen Impulsvortrag.



27.09.2023

Deutscher Baugewerbetag in Berlin

Zum jährlichen Obermeistertag des Zentralverbands des Deutschen Baugewerbes waren auch Vertreter/-innen aus dem hessischen Baugewerbe angereist. In zahlreichen spannenden Vorträgen hat sich die Bauwirtschaft mit aktuellen Herausforderungen wie Nachhaltigem Bauen, Fachkräftesicherung und Gesundheitsschutz beschäftigt.

Zudem wurde Wolfgang Schubert-Raab einstimmig zum neuen Präsidenten des Zentralverbands des Deutschen Baugewerbes gewählt. Er folgt auf Reinhard Quast.



13./14.10.2023 Juniorentagung in Marburg

Den rund 30 Teilnehmer:innen bot unsere Veranstaltung eine Fülle an Möglichkeiten, sich weiterzubilden und sich mit Themen außerhalb des Berufsalltags zu befassen. Von Rhetoriktraining, über 4-Tage-Woche und StarTrek bis hin zum Nachtragsmanagement: Das vermittelte Wissen war breit gefächert. Gelockert wurde das Vortragsprogramm durch eine Führung durch das „Chemikum Marburg“ sowie eine Besichtigung von Marburgs Altstadt.





10.10.2023

Treffen von Gewerkschaft und Verband/Präsidium in Frankfurt

Vertreter des Baugewerbeverbands und der Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU) Region Hessen haben sich in unserer Geschäftsstelle zum Austausch getroffen. Inhaltlicher Schwerpunkt des Treffens stellten die Ergebnisse der hessischen Landtagswahl dar. Einig sind sich die Vertreter der Baubranche auch, dass der Bereich Verkehr und Infrastruktur nicht vernachlässigt werden darf. Nicht nur dass ein enormer Sanierungsbedarf bei Brücken, Schiene und Straßen bestehe, auch die Infrastruktur in neuen Wohngebieten müsse im Fokus stehen, um lebenswerte Quartiere zu schaffen. Hier erwarten die Branchenvertreter praxisnahe Unterstützung der Kommunen durch das Land.



03.11.2023 Zukunftsdialog Bau

Nachhaltigkeitsanforderungen im Baugewerbe, Robotik in Bau & Handwerk, Lehmbausteine für nachhaltige Gebäude machten den Inhalt unseres Formats **Zukunftsdialog BAU 2023** aus. Nachdem der Austausch die letzten Jahre nur als Online-Veranstaltung stattfinden konnte, haben wir uns wieder in Präsenz in Bad Vilbel getroffen.

Unter der Moderation von VbU-Vizepräsident Dr. Christoph Schetter wurden zukunftsweisende Entwicklungen in der Bauwirtschaft vorgestellt.



03.11.2023 Zukunftspreis Bau

Der Verband baugewerblicher Unternehmer Hessen e.V. (VbU) schaut mit Studentinnen und Studenten des Bauwesens aus ganz Hessen in die Zukunft: für herausragende Abschlussarbeiten in den Bereichen Architektur, Bauingenieurwesen und Bauwirtschaft wurden drei Preisträgerinnen und Preisträger mit dem Zukunftspreis des hessischen Baugewerbes geehrt.

Um das Thema Bauen der Zukunft ging es auch im Gastvortrag von Prof. Oliver Tessmann.

In seinem Vortrag „Digital, Modular, Zirkulär – Beiträge für eine zukunftsfähige Architektur“ stellte der gelernte Architekt Wiederverwertungsmöglichkeiten von Bauteilen mithilfe von robotergestütz-

ten Fügeprozessen an der Technischen Universität Darmstadt vor.

Nachhaltig. Klimapositiv. Zukunftsweisend. Das war der Leitspruch des neu ausgerufenen Zukunftspreises und diesem Anspruch mussten die zahlreichen eingereichten Abschlussarbeiten gerecht werden.

Am Ende erhielten drei besonders herausragende Studierende für ihre Arbeiten ein Preisgeld von je 2.500 Euro:



Kategorie Zukunftsweisende Innovation im Bausektor

Patrick Lehaire,
Hochschule Darmstadt

„Erzeugung und Einbindung von Raumdaten in 3D-Modellierungen „Scan-to-BIM““



Kategorie Nachhaltiges Planen und Wirtschaften

Alina Grau,
Frankfurt University of Applied Sciences

„Leacy LEAF Austausch des Tragwerks – Von einer Betonbauweise in eine Holz-Beton-Hybridbauweise“



Kategorie Klimapositives Bauen

Bernadette Lang-Eurisch,
Technische Universität Darmstadt

„Die Auswirkung von Fassadenbegrünung auf die Lebenszyklusanalyse eines Wohnquartiers unter Einbezug thermischer Simulation“



Fotos S. 27 - 29: Volland Foto- und Grafikdesign

23.11.2023

Zweites Treffen Arbeitsgruppe „klimaangepasstes Bauen“ in Wiesbaden

Der Klimawandel betrifft auch Hessens Städte und Gemeinden – klimaangepasstes Wohnen und Bauen muss in Hessen Chefsache werden

Zunehmende Starkregenereignisse, Hitzewellen und Trockenperioden – all dies sind die Auswirkungen des Klimawandels, die wir bereits in unserem Alltag spüren. Nirgendwo anders zeigen sich die Auswirkungen des Klimawandels derart drastisch wie in den dicht bebauten Städten, die mit einem Mix aus Versiegelung und lokalen Überflutungen, Überhitzung, Feinstaub, Stickoxiden und hohen Ozonwerten zu kämpfen haben.

Doch was bedeutet die „Herausforderung Klimawandel“ ganz konkret für die Bauwirtschaft? Und welche Erwartungen haben wir an die Politik? Um darüber zu sprechen, hat sich der Bauverband in

Wiesbaden mit Partnerorganisationen in der Ingenieurkammer Hessen getroffen.

Alle Anwesenden waren sich darin einig, dass Klimaschutz und klimaangepasstes Bauen zentrale Aufgaben der zukünftigen Landesregierung sein müssen. Dementsprechend wurden 5 zentrale Forderungen formuliert, die noch Einzug in den neuen hessischen Koalitionsvertrag fanden. Unterzeichner der Forderungen waren die Architekten- und Stadtplaner Kammer Hessen, die Arbeitgeberverbände des hessischen Handwerks e.V., die Ingenieurkammer Hessen sowie der Verband baugewerblicher Unternehmer Hessen e.V.



06.12.2023 Präsidialsitzung in Frankfurt

Die zweite Präsidialsitzung des 2023 gewählten Präsidiums fand in unserer Geschäftsstelle statt. Nach der internen Sitzung war Sören Bartol, Parlamentarischer Staatssekretär bei der Bundesministerin für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen und Bundestagsabgeordneter, zum Austausch eingeladen. In dem konstruktiven Gespräch haben unser Präsident Thomas Reimann, Vizepräsidenten Kai Emmeluth und Dr. Christoph Schetter sowie Ehrenpräsident Dr. Hans-Hartwig Loewenstein und Hauptgeschäftsführer Rainer



von Borstel von ihren Sorgen in den Bereichen Wohnungsbau, Infrastruktur und Bürokratie berichtet.

19.01.2024 Fortbildungsveranstaltung zur Ersatzbaustoffverordnung in Kassel

Rund 150 Teilnehmer aus nordhessischen Kommunen, der Straßenbauverwaltung des Bundes und des Landes Hessen sowie von Bauunternehmen, Entsorgungsfachbetrieben und Ingenieurbüros nahmen am 19. Januar 2024 an einer Veranstaltung zu den Erfahrungen bei der Gewinnung

und Verwertung von mineralischen Ersatzbaustoffen nach der am 01.08.2023 geltenden Ersatzbaustoffverordnung teil. Die hohe Zahl an Teilnehmern im Regierungspräsidium Kassel zeigte den Bedarf an Informationen zum Thema.



30.01.2024

Verleihung des Förderpreises der nordhessischen Bauwirtschaft

Der Förderpreis der nordhessischen Bauwirtschaft wurde an zwei Kasseler Studierende des Bauingenieurwesens an der Universität Kassel verliehen.

Beide erhalten ein Preisgeld in Höhe von jeweils 1500 Euro. Sarah Niemeyer erhält den Preis für ihre Bachelorarbeit „Experimentelle Untersuchungen zum Einfluss von Durchmesser und Einschlag-

winkel auf scherbeanspruchte Verbindungen mit Holzdübeln“. Ferdinand Kopp wurde für seine Masterarbeit „Numerische Simulation des Tragverhaltens von Verdrängungspfählen mit Berücksichtigung der Einflüsse aus dem Pfahlherstellungsprozess durch Anwendung der CEL-Methode“ ausgezeichnet.



14.02.2024

Der Verband und die R+V Versicherung im Gespräch in Wiesbaden

Über Starkregenereignisse und Schwammstädte tauschten sich Dr. Norbert Rollinger, CEO der R+V Versicherung und Thomas Reimann, Präsident des Verbandes baugewerblicher Unternehmer Hessen e.V. im Februar in Wiesbaden aus.

Durch kluge und weitsichtige Planung und der Umsetzung von notwendigen Baumaßnahmen sehen beide Gesprächspartner große Chancen, Schadenereignisse aufgrund von Starkregen und dem damit verbundenen Hochwasser zu verringern und im Idealfall zu vermeiden.



22.02.2024

Geschäftsführertagung in Frankfurt

Die Geschäftsführer/-innen unserer Bezirksstellen und Innungen trafen sich in unserer Geschäftsstelle, um sich mit uns über die aktuellen Entwicklungen in Politik, Wirtschaft und Baugewerbe auszutauschen.



26.02.-29.02.2024 Winterwochen Seminar in Kaprun

Bei der Veranstaltung standen neben dem Skifahren und dem Kennenlernen auch die Fachseminare im Vordergrund, welche von Arbeitsrecht über Baurecht bis hin zu fachfremden und interdisziplinären Themen eines Bergführers (aus Zell am See) oder eines Bundesligaschiedsrichters (Harm Osmer) reichten.

Die Kombination aus akademischen und wissenschaftlichen Vorträgen am Vormittag und dem sportlichen Aspekt des Skifahrens sowie der gemeinschaftlichen Unternehmungen am Nachmittag verleihen diesem Seminar seinen ganz eigenen Charme.



27.02.2024

Warburg digital: Ein- und Ausblicke: Chancen und Perspektiven für die Bau- und Immobilienwirtschaft

Unter diesem Titel berichtete Präsident Thomas Reimann im Rahmen einer digitalen Veranstaltung der M.M.Warburg & CO von den aktuellen Herausforderungen, aber auch Perspektiven in der Bauwirtschaft. Über 200 interessierte Zuschauer konnten sich so ein Bild über die Situation in der Branche machen.

The screenshot shows a Zoom meeting interface. At the top, there are four video thumbnails of participants. Below them, a presentation slide is displayed. The slide title is "Kostentreiber Erdaushub – Beispiel Hessen" with a blue grid icon. The slide content includes:

- An image of a yellow excavator working on a construction site.
- Text: "Die Kosten für Erdarbeiten im Wohnungsbau sind von 2020 bis November 2023 um 77 % angestiegen"
- Text: "2020 gab es noch in Hessen 40 Bagger, 2023 waren es 28. Weitere werden in den nächsten Jahren folgen"
- Text: "Folge: Transport des Erdaushubs in andere Bundesländer bzw. ins benachbarte Ausland"
- Text: "Eine Weiterverwertung ist auch nur unter bestimmten Voraussetzungen möglich"

At the bottom of the Zoom window, there are controls for "Stummhaltung aufheben", "Chat", and "Fragen und Antworten".

19.03.2024

Veranstaltung Implementierung von Maßnahmen für Nachhaltige Entwicklung in Frankfurt

Es gibt derzeit für Bauunternehmen bei der Nachhaltigkeit viele Fragen zu beantworten: Wie können Baufirmen, die nach den europäischen Vorschriften berichtspflichtig wurden, ihre Berichtsinhalte zusammenstellen? Wie lassen sich Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit ausbauen und wie können die Firmen transparent über ihre erreichten Fortschritte berichten? Auch wenn der Kreis der berichtspflichtigen Unternehmen bisher noch eingeschränkt ist, so muss damit gerechnet werden, dass die Berichtspflicht zügig ausgebaut wird. Daher besteht allgemein ein Handlungsdruck und zusammen mit der Beratungsgesellschaft „ZB-Zukunftsperspektive Bau GmbH“ sowie der Tochtergesellschaft „FN-Fokus Nachhaltigkeit GmbH“ deren Gesellschafter auch der hessische Bauverband ist, hat der Verband seine Mitglieder zu einer Informationsveranstaltung in die Geschäftsstelle eingeladen.

Die Beratungsgesellschaft ZB-Zukunftsperspektive Bau GmbH stellte geeignete IT-Tools und die erforderlichen Beratungsleistung von Bauunternehmen vor. Die Leistungen werden, je nach Themengebiet, von spezialisierten Gesellschaften umgesetzt. Zahlreiche Unternehmerinnen und Unternehmer nutzten die Gelegenheit, um sich über Nachhaltigkeitsberichterstattung und strategische Ausrichtung zu informieren. Nach der Vorstellung der Erfordernisse und Lösungen folgte ein reger Austausch.





14./15.03.2024 125 Jahre Deutsches Baugewerbe in Berlin

Zum 125-jährigen Jubiläum des Zentralverbands des Deutschen Baugewerbes sind auch wieder zahlreiche Vertreter/-innen des hessischen Bauverbands angereist, um zu feiern. Gäste waren u.a. VbU-Präsident Thomas Reimann und Vizepräsident Frank Dittmar sowie Vorstandsmitglieder Anita Schaub-Gluck und Jürgen Kullmann.

Der Auftakt der Veranstaltung erfolgte mit dem 17. Deutschen Obermeistertag, der unter der Moderation von Tanja Samrotzki wieder informative Inputs und Vorträge bot. Auch unser Mitgliedsunternehmen Jökel Bau GmbH & Co. KG war Teil des Programms. Stefan Jökel teilte spannende Einblicke in die Unternehmensstrategie, die darauf ab-

zielt, qualifizierte Auszubildende und Mitarbeiter zu gewinnen. Der Abend wurde schließlich mit einem Dinner im Humboldt Carré abgerundet, wo die Gäste die Gelegenheit hatten, in angenehmer Atmosphäre zu Netzwerken.

Der Festakt am 15. März wurde an einem ebenso besonderen Ort gefeiert - dem wiederaufgebauten Berliner Stadtschloss, dem Humboldt Forum. Politische Vertreter wie Bundeskanzler Olaf Scholz, Bundesbauministerin Klara Geywitz und der Regierende Bürgermeister von Berlin, Kai Wegner, waren eingeladen, Festreden zu halten.



15.04.2024

Austausch zur Bekämpfung der Schwarzarbeit in Frankfurt

Schwarzarbeit auf den Baustellen - was können wir als Branche dagegen unternehmen? Faire Arbeitsbedingungen für Angestellte und faire Wettbewerbsbedingungen für legal arbeitende Unternehmen sind essentiell für eine zukunftsfähige Bauwirtschaft. Daher haben wir uns in unserer Geschäftsstelle mit Vertretern des Zolls, der IG BAU, des hessischen Wirtschaftsministeriums und der Bauindustrie Hessen-Thüringen ausgetauscht.

In dem offenen Austausch waren wir uns schnell einig: Um der Herausforderung entgegenzutreten, braucht es die organisationsübergreifende Zusammenarbeit, denn Schwarzarbeit schadet uns allen, den Angestellten, den ehrlichen Unternehmen und dem Staat.



16.04.2024 Obermeister- und Bezirksstellenleiterversammlung in Frankfurt

Präsident Thomas Reimann begrüßte die Gäste und führte durch die Veranstaltung. Frank Dittmar, VbU-Vizepräsident und Präsident der Handwerkskammer Kassel gab uns einen Überblick über die derzeitige Situation der Branche.

Auch die Rahmenverträge für unser Mitglieder standen im Mittelpunkt. So war Sebastian Schneider, Mitglied der Geschäftsleitung der BAMAKA

AG eingeladen, um die Teilnehmenden einen Einblick in den aktuellen Leistungskatalog zu geben.

Bei einer solchen Veranstaltung müssen natürlich auch Formalitäten geklärt werden, so stimmten die Obermeister auch über die Jahresrechnung die Entlastung des Vorstands ab.



en weiten Weg vor sich hat-

weites Hilfspaket für Athen – Kroatien wird 2013 N

orgos Papandreou ak-
nd in die Tat umsetzen.
en verabredet, dass es

Hilfsprogramm für Athen. Nach An-
gaben des französischen Präsidenten
Nicolas Sarkozy sind die Banken und

Die EU-Spitzen l
ßerdem, dass Kroati
glied der Europäisch

positiv aus

Decisional

Anzeige

lich nicht werbsmäßig Bohnen ange- Honig später besonders gut meld

t Gesetz um Marktmach der Konzerne zu beschrä
erspensen. Der Leiter des m-

EG. DICHT

sieht sich bestäti in Süden gehen

sich rapid

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Lena Brucato

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Anna Dieckhöfer

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Der Verband in den Medien

Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des hessischen Baugewerbeverbandes verfolgt verschiedene Ziele und richtet sich dementsprechend an verschiedene Zielgruppen. Während die Positionierung der baugewerblichen Positionen in den Medien und Politik eine wichtige Rolle einnimmt, verfolgen wir auch das Ziel, die Branche in der Öffentlichkeit als modern und vielfältig darzustellen. Dabei behalten wir immer die Interessen und Anliegen unserer Mitgliedsunternehmen im Blick. Aktuelle Entwicklungen, Trends oder Missstände sollen in der Öffentlichkeit platziert werden, um somit auf die Situation der Branche aufmerksam zu machen. Eine weitere wichtige Säule der Öffentlichkeitsarbeit besteht darin, die Notwendigkeit der Bauwirtschaft für gesellschaftliche und soziale Entwicklungen hervorzuheben.

Das Jahr 2023 war medial geprägt von der Krise im Wohnungsbau. Auf die dramatische Entwicklung im Wohnungsbau machten wir im Rahmen unserer Pressearbeit verstärkt aufmerksam. Unser Fokus lag dabei darauf, auf die Preistreiber für Bauen hinzuweisen und dafür zu sensibilisieren, dass der massive Kostenanstieg multifaktorielle

Ursachen hat und nicht auf Profitstreben der Unternehmen zurückzuführen ist.

Doch auch die Situation im Tief- und Infrastrukturbau wurde von uns aufgegriffen. Während der Wohnungsbau zwar das mediale Sorgenkind war, wollten wir auch auf die Konkurrenzentwicklung, die auch einen Preiskampf mit sich trägt, im Tief- und Infrastrukturbau aufmerksam machen. Weiterhin waren unsere Forderungen zur Landtagswahl im Herbst 2023 ein wichtiger Bestandteil unserer Kommunikation.

In unseren verabschiedeten Pressemitteilungen sprechen wir daher vielfältige Themenbereiche an, die über die Situation im Wohnungsbau hinaus gehen. Dennoch werden wir dabei nicht müde, auf unsere Forderungen und die „Dauerbrenner“, die unsere Arbeit erschweren, hinzuweisen.

Im letzten Jahr haben wir wieder mit zahlreichen Partnern der Bauwirtschaft gemeinsame Pressemitteilungen verfasst. Zusammen mit dem Sozialpartner IG BAU, der Arbeitsgemeinschaft der hessischen Handwerkskammern oder der Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände e.V. haben wir unsere Sorgen und Herausforderungen in der Öffentlichkeit kommuniziert.



Pressemitteilungen



26.10.2023 *Pressemitteilungen*

Bauen muss in Hessen zur Chefsache werden

Baugewerbe fordert Priorisierung des Wohnungsbaus Der Wohnungsbau in Deutschland steckt in einer anhaltenden Krise, die sich auch in Hessen besonders...



18.12.2023 *Pressemitteilungen*

Baugewerbe unterstützt den zukünftigen Fahrplan der neuen Landesregierung

Koalitionsvertrag enthält wichtige Signale für die Bauwirtschaft Der Verband baugewerblicher Unternehmer Hessen e. V. begrüßt den heute von CDU und...

Bei der Zusammenarbeit mit unseren Partnern ist auch wichtig zu erwähnen, dass wir im letzten Jahr wieder zahlreiche Presseveranstaltungen durchgeführt haben:

So fand am 29.06.2023 mit der IGBAU eine Pressekonzferenz anlässlich der Bekämpfung von Schwarzarbeit statt. Auf einer Baustelle, die zu diesem Zeitpunkt unter der Verantwortung von VbU-Präsident Thomas Reimann in Bad Vilbel stand, trafen sich Vertreter des Verbands, der IGBAU und die SPD-Landesvorsitzende und Bundesinnenministerin Nancy Faeser.

Unter dem Titel **„Schluss mit der Vergabep Praxis öffentlicher Bauaufträge in Hessen“** gaben Thomas Reimann, IGBAU Regionalleiter Hans-Joachim Rosenbaum und Spitzenkandidatin Nancy Faeser vor zahlreichen Vertreterinnen und Vertretern der Presse ihre Statements ab.







„Hessische Immobilienwirtschaft unter Druck – Mehr Unterstützung und bessere Rahmenbedingungen nötig“ So lautete der Titel der Pressekonferenz bei der wir am 05.07.2023 beteiligt waren. Das Bündnis *Impulse für den Wohnungsbau* lud ein, um die Presse auf die Situation in der Bau- und Immobilienwirtschaft aufmerksam zu machen.

Gemeinsam mit

- **Gerald Lipka**, Geschäftsführer des BFW Landesverbands Freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland.
- **Dr. Axel Tausendpfund**, Vorstand des VdW südwest
- **Dr. Burkhard Siebert**, Hauptgeschäftsführer Bauindustrieverband Hessen-Thüringen e.V.
- **Dr. Martin Kraushaar**, Hauptgeschäftsführer der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen
- **Christian Holl**, Landessekretär des Bundes Deutscher Architektinnen und Architekten Hessen
- **Andreas Ostermann**, Koordinator der Initiative und Vorsitzender des BDB-Bund Deutscher Baumeister Architekten und Ingenieure Hessen Frankfurt

stellte VbU-Präsident Thomas Reimann die Problemfelder der Wohnungsbaukrise und deren Auswirkungen vor.

Impulse für den Wohnungsbau:

In der Initiative „Impulse für den Wohnungsbau – HESSEN“ haben sich die führenden hessischen Verbände und Institutionen der Bau- und Immobilienwirtschaft zusammengeschlossen. Sie fordern von der Landesregierung mehr Unterstützung und bessere Rahmenbedingungen, damit die Klimaschutzziele im Bestand erreicht und mehr neue Wohnungen gebaut werden können.

Fotos: FuP Kommunikation





Um Normen und Deregulierung ging es in der von der Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände e.V. organisierten Pressekonferenz am 04.12.2023:

„Günstiger Bauen: Staatliche Kostentreiber beim Wohnungsbau verringern, Bauvorschriften auf den Prüfstand stellen“

Vor den geladenen Journalisten stellten Vertreter wichtiger Bau- und Immobilienverbände Hessens ihre Anliegen an die Landespolitik vor.

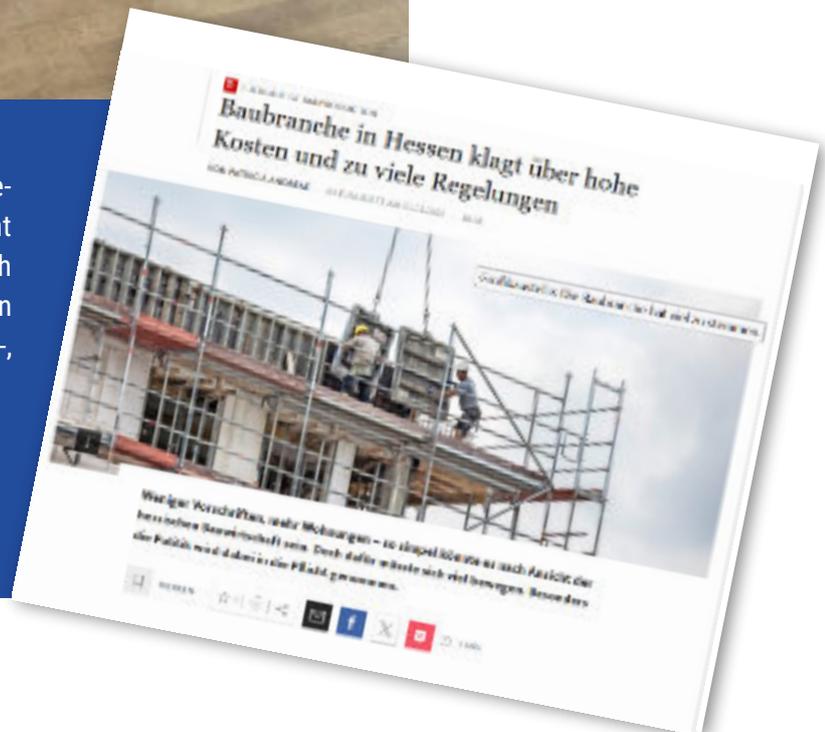
Neben VbU-Präsident Thomas Reimann waren Ralf Werner, Geschäftsführer Instone Real Estate Development GmbH, Thomas Meyer, Geschäftsführer Karampour + Meyer Architekten PartmbB in Kassel und Dr. Burkhard Siebert, Hauptgeschäftsführer des Bauindustrieverband Hessen-Thüringen e.V. auf dem Podium vertreten.

Foto: Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände e.V.





Am 01.02.2024 haben wir unser jährliches Pressegespräch in Frankfurt durchgeführt. Präsident Thomas Reimann und Vizepräsident Dr. Christoph Schetter haben den anwesenden Journalisten von den Herausforderungen in den Bereichen Hoch-, Tief- und Infrastrukturausbau berichtet.





Presse



Die Anfragen der Medien an unsere Presseabteilung hatten eine klare Richtung: Die Mehrheit zielte auf Einschätzungen zur Lage im Wohnungsbau ab. Sehen wir eine Besserung der Situation? Was braucht es, damit wieder mehr gebaut wird?

Aber auch die Bürokratie auf dem Bau bewegte einige Medien, weshalb wir auch Anfragen erhielten, die die Höhe der Kostensteigerung durch Bürokratie nachgefragt haben. Hierbei sind wir froh über die Bereitschaft unserer Unternehmerinnen und Unternehmer, sich zu Pressestatements und Drehterminen bereitzuerklären.

Weitere Themen, über die uns Journalistinnen und Journalisten für ein Statement angefragt haben waren der Umbau der Riedbahn, die Tarifverhandlungen sowie Fragen zur Asbestbelastung der Gebäude in Hessen.



Unsere Informationen an die Mitglieder

Als Fachverband verfolgen wir die relevanten Entwicklungen in der Gesetzgebung und Technik, um diese für unsere Mitglieder entsprechend aufzuarbeiten und weiterzugeben. Damit diese Informationen zeitnah bei unseren Mitgliedsunternehmen ankommen, haben wir einen Newsletter eingerichtet, der in regelmäßigen Abständen versandt wird. Darin informieren wir aktuell über wichtige Neuerungen, die für den Unternehmensalltag relevant sind.

Langfristige Themen oder tiefgreifende inhaltliche Themen verarbeiten wir in unserem Mitgliedermagazin **Baugewerbe aktuell**, das alle zwei Monate erscheint. Darin berichten wir über unsere Veranstaltungen, greifen technisch oder juristisch relevante Themen auf oder erstellen Implementierungs-Leitfäden für unsere Unternehmen. Das Magazin bieten wir sowohl in Print als auch als Online-Version an.

Mitgliedermagazin



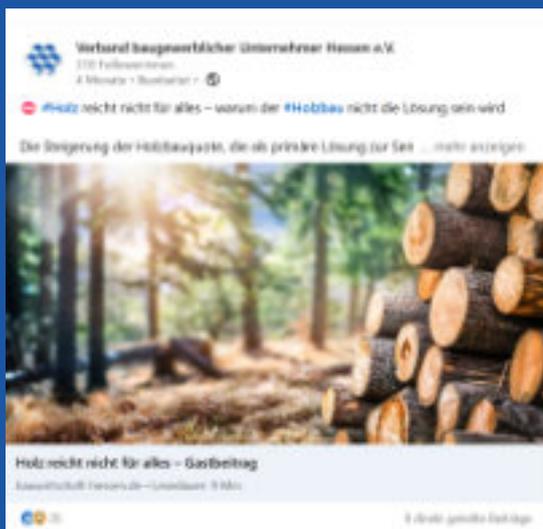
Newsletter



Social Media

Derzeit verfügt der Verband über drei Social-Media-Kanäle. Während der Facebook-Account seit 2014 besteht, wurden in den letzten Jahren auch ein Instagram und LinkedIn-Account erstellt. Ziel dahinter war, die Online-Reichweite des Verbands zu erhöhen.

Berichtet wird über Termine, die von Verbandsvertretern wahrgenommen wurden oder Veranstaltungen, die von vom Verband organisiert wurden. Ergänzt werden diese Posts durch Informationen über aktuelle Themen, die die Bauwirtschaft betreffen. In Info-Postings informieren wir z.B. über bevorstehende Veranstaltungen, unsere politischen Forderungen oder Aktivitäten in der Branche.



-  www.bauwirtschaft-hessen.de
-  facebook.com/VBUHessen
-  [/Company/vbuhessen](https://in/Company/vbuhessen)
-  hessen_baut



Politik

Politische Interessenvertretung

Als Fachverband verstehen wir uns nicht nur als Interessenvertretung für Unternehmen der Bauwirtschaft, sondern auch als Mitgestalter und Stimme der politischen Landschaft.

Wir sind der Überzeugung, dass eine starke Bauwirtschaft für die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung von essenzieller Bedeutung ist.

Vordergründig steht für uns die Schaffung von attraktiven Rahmenbedingungen im Mittelpunkt. Unsere Branche ist in hohem Maße von politischer Regulierung betroffen. Während einiges davon notwendig ist, ist die aktuelle Bürokratie weit über das machbare und schaffbare hinausgewachsen und der Aufwand steht in keinem Verhältnis zum Output. Eine Folge daraus sind die gestiegenen Baukosten, die sich auch in den sinkenden Baugenehmigungszahlen bemerkbar machen. Um den Wohnraummangel anzugehen, muss daher mehr, schneller und einfacher gebaut werden. Doch die Rahmenbedingungen sind derzeit nicht ideal. Darüber hinaus braucht es eine moderne und leistungsfähige Infrastruktur. Wir setzen uns daher

dafür ein, dass ausreichende Investitionen in den Ausbau und die Instandhaltung von Straßen, Schienen und digitaler Infrastruktur getätigt werden.

Über all diesen Problemen beschäftigt die Branche langfristig die Gewinnung von Arbeitskräften für die Branche. Wir setzen uns dafür ein, dass die Aus- und Weiterbildung in der Baubranche gefördert wird. Dazu gehört vor allem die Herstellung der Gleichwertigkeit von dualer und akademischer Ausbildung.

Hinzu kommt, dass der Bauwirtschaft eine bedeutende Verantwortung im Hinblick auf den Klimawandel und die Nachhaltigkeit zu Teil ist. Wir setzen uns daher für die Förderung von nachhaltigen Bauprojekten, den Einsatz ressourcenschonender oder recycelter Baumaterialien und energieeffizienter Bauweisen ein.

Das vergangene Jahr haben wir wieder genutzt, um uns im persönlichen Austausch mit Vertretern der Landes- aber auch Bundespolitik auszutauschen.



„Politik trifft Wirtschaft“ als etabliertes Format

Forum Politik trifft Wirtschaft am 2. Juni 2023 in Bad Nauheim

Im letzten Jahr war auch unser etabliertes Format Politik trifft Wirtschaft Teil unserer Begleitprogramms zur Hauptversammlung. Nachdem wir uns 2022 mit dem Thema „Bezahlbarer Wohnraum zwischen Wunsch und Wirklichkeit: Wer kann sich Bauen zukünftig noch leisten?“ beschäftigt hatten, stand 2023 das Thema „Verunsichert durch Märkte und Politik: Auf was müssen sich Bürger und Unternehmen bei Energie, Wohnen und Mobilität einstellen?“ bei unserem Diskussionsformat auf dem Programm.

Das Thema diskutierten wir mit folgenden Personen in ihren damaligen Funktionen:

- Jens Deutschendorf, Staatssekretär im Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr & Wohnen, Bündnis 90/Die Grünen,
- Tobias Eckert, stellvertretender Fraktionsvorsitzender der SPD im Hessischen Landtag und u. a. Sprecher für Verkehrs- und Wirtschaftspolitik und Mitglied der Enquetekommission „Mobilität der Zukunft in Hessen 2030“,
- Michael Ruhl, Sprecher für Forsten und Naturschutz sowie für Umweltpolitik der hessischen CDU und u. a. Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen im Hessischen Landtag,
- Oliver Stirböck, u. a. Sprecher für Europapolitik und Digitales der hessischen FDP und ebenfalls Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen sowie
- Prof. Dr. Sebastian Schäfer von der Frankfurt University of Applied Sciences. Er lehrt und forscht dort am Fachbereich Informatik & Ingenieurwissenschaften zum Thema Energiewirtschaft

Die Moderation übernahm – wie in den Jahren zuvor – Dr. Matthias Alexander von der F.A.Z.

In seinem Impulsvortrag unter dem Titel „Klimaschutz – mit Sicherheit“ ging Herr Prof. Dr. Schäfer auf die Notwendigkeit einer verlässlichen und glaubwürdigen Politik zur Schaffung sicherer Rahmenbedingungen ein.

Vizepräsident Dr. Christoph Schetter ging in seiner Begrüßung darauf ein, dass die Politik momentan leider auf dem besten Wege sei, die Bürgerinnen und Bürger abzuhängen und zu verlieren – sicher keine gute Entwicklung. „Salopp gesagt: Energiewende, Wärmewende, Bauwende, Verkehrswende, sogar Zeitenwende – alles auf einmal, gefühlt irgendwie mit der Brechstange, und vor allem: alles mit Dirigismus und massiven Staatsausgaben. Und obendrein garniert mit einer dramatischen Rhetorik – vom Klimawandel über die Klimakrise zur Klimakatastrophe? Was erzeugt man damit in den Köpfen der Leute? Das Resultat sind verunsicherte Bürger, die sich fragen, was noch alles auf sie zukommt und wie das funktionieren soll. Und: die zunehmend das Gefühl haben, in der Politik mangelt es am gesunden Menschenverstand.“

Dr. Schetter warnte die anwesenden Politiker davor, die großen Hebel und Chancen links liegen zu lassen, zumal man den Eindruck gewinne, dass in Deutschland riesige Summen aufgewendet werden, denen weltweit betrachtet nur marginale Klima-Effekte gegenüberstehen.

Es brauche, so Dr. Schetter abschließend, „ein technologieoffenes, technologiefreundliches Umfeld, das Innovations sprünge induzieren kann – z. B. im Bereich der Batterie- und Speichertechnik, der CO₂-Einspeicherung, bei grünem Wasserstoff und E-Fuels und natürlich auch in der Frage der regenerativen, aber grundlastfähigen Stromerzeugung. Letztlich braucht es skalierbare Ansätze und Technologien, die sich über den Globus ausrollen lassen, um weltweit starke Anreize für mehr Klimafreundlichkeit zu setzen und gleichzeitig unseren Industriestandort zu sichern.“



Entscheidungen und Schritte

- Ist noch Zeit
- Ziel
- Strategie
- 1990 im VWG, am 24. März 2011, 3. Lesung
- Art. 204 GG regelt die Struktur der Bundesländer. Derzeit wird die Struktur von Klimaschutz, Art. 204 GG, durch den Klimaausschuss der Bundesländer, der die Klimaausschüsse der Bundesländer in einem Ausschuss zu einem Klimaausschuss der Bundesländer und Klimaausschüsse in 2011. Dabei wird der Klimaausschuss der Bundesländer in der Abwägung der Interessen der Bundesländer weiter zu
- durch die Länder 2011



Landtagswahl 2023

Die im Oktober 2023 stattfindende Landtagswahl in Hessen war ein zentrales Thema unserer Arbeit im letzten Jahr. So haben wir uns bereits im Vorfeld mit verschiedenen Kandidaten getroffen, um über die Probleme des hessischen Baugewerbes zu sprechen. Wichtige Themenbereiche waren für uns vor allem die Wiederbelebung des Wohnungsbaus, Investitionen in die Infrastruktur aber auch die Anpassung unserer Infrastruktur an die Auswirkungen der Extremwetterphänomene, die aus dem Klimawandel resultieren.

Der Sommer 2023 war also geprägt von Terminen mit Kandidaten zur Landtagswahl. In Hintergrundgesprächen haben wir über die Herausforderungen der Branche gesprochen und wie wir diese angehen können. Ergänzend dazu haben wir auch Pressestatements veröffentlicht oder Pressekonferenzen durchgeführt.

Landtagswahl 2023 - Unsere Wahlforderungen

Unsere Wahlforderungen haben wir auf folgende Bereiche eingeschränkt:

- Einführung eines eigenen Landesbauministeriums
- Bürokratie praxisgerecht umgestalten und abbauen
- Schaffung von (bezahlbarem) Wohnraum
- Investitionen in die Infrastruktur
- Förderung der Kreislaufwirtschaft im Bau
- Ausbildung stärken und Fachkräftemangel bekämpfen

Der Koalitionsvertrag der hessischen Landesregierung

Der Koalitionsvertrag, der am 18. Dezember 2023 von CDU und SPD vorgestellt wurde, enthält wichtige Impulse für die Bauwirtschaft. Noch ist es zu früh, um ein wertendes Urteil über die Arbeit der Landesregierung abzugeben, doch aus der Perspektive der Bauwirtschaft sind deutliche positive Impulse für unsere Branche zu erkennen. In den darin enthaltenen Plänen haben die Schaffung von Wohnraum und der Abbau von Bürokratie mit damit einhergehenden Kostensenkungen einen großen Anteil. Es scheint, als hätte die neue Landesregierung die Dringlichkeit des Problems verstanden. Im Jahr 2023 wurden 21.292 Wohnungen fertiggestellt, was einen Rückgang von 2,1 % im Vergleich zum Vorjahr bedeutet. Trotz dieses marginal wirkenden Rückgangs darf nicht übersehen werden, dass sich die Zahl der monatlichen Baugenehmigungen in Hessen seit 2021 fast halbiert hat, was die Ernsthaftigkeit der Lage unterstreicht. Das bedeutet, dass die Gebäude, die letztes Jahr fertiggestellt wurden, noch Aufträge aus den Vorjahren sind. Die gesunkenen Baugenehmigungen der letzten Jahre werden sich erst in den nächsten Jahren in den Fertigstellungszahlen bemerkbar machen.

Besonders positiv sticht daher das Vorhaben hervor, den Kommunalen Finanzausgleich zu überarbeiten, um den Kommunen finanzielle Anreize zu bieten, neue Bauflächen zu erschließen. Dieser Schritt könnte dazu beitragen, die dringend benötigte Ausweitung des Wohnungsangebots anzustoßen.

Des Weiteren begrüßen wir die geplante Überprüfung der Hessischen Bauordnung, mit dem Ziel, das Bauen kostengünstiger zu gestalten und den Planungsprozess nicht durch neue bürokratische Hürden zu erschweren. Bemerkenswert ist hierbei die geplante Einführung von Innovations- und Experimentierklauseln in der Hessischen Bauordnung, die es ermöglichen sollen, einfacher und



flexibler zu bauen, beispielsweise durch die Einführung von Gebäudetyp E. Die neu eingerichtete Kommission „Innovation im Bau“ im Wirtschaftsministerium ist daher ein wichtiges Signal, das die Landesregierung an unsere Branche sendet.

Es soll außerdem geprüft werden, wie die Rahmenbedingungen optimiert werden können, damit durch Aufstockung von Gebäuden neue Wohnungen entstehen. Genehmigungsrechtliche Hindernisse sollen abgebaut werden, beispielsweise durch die Ermächtigung der Kommunen zur Erhöhung der Ausnutzung in bestehenden Bebauungsplänen.

Der am 6. November 2023 beschlossene Deutschland-Pakt für Planungs-, Genehmigungs- und Umsetzungsbeschleunigung soll gemeinsam mit dem Bund und den anderen Ländern umgesetzt werden. Maßnahmen wie modulares und serielles Bauen, Anerkennung von Typgenehmigungen anderer Länder, genehmigungsfreier Dachausbau und die Reduzierung von Stellplatzpflichten sind dabei von besonderer Bedeutung.

Das Gebäude-Energiegesetz (GEG) des Bundes setzt den gesetzlichen Rahmen für die zukünftige Wärmeversorgung. Die Länderöffnungsklausel des § 9a GEG, die zusätzliche Auflagen ermöglicht, soll nicht genutzt werden.

Bei der Planungs- und Genehmigungsbeschleunigung plant die Landesregierung vermehrt auf Standardisierung, Digitalisierung, Verschlankeung behördlicher Prozesse und Pragmatismus zu setzen. Planungs- und Genehmigungsverfahren sollen umfassend digitalisiert werden, um die Genehmigungspraxis zu modernisieren und langwierige Verfahren zu verkürzen.



Auch das Hessengeld, eine ursprüngliche Forderung im Wahlprogramm der CDU, wurde auf den Weg gebracht. Das Programm soll Familien bei der Finanzierung einer Immobilie unterstützen. Zum Zeitpunkt des Artikels ist über die genaue Ausgestaltung der Förderbedingungen noch nichts Hinreichendes bekannt. Doch klar ist derzeit bereits, dass dies nur ein Impuls sein kann, Bauherren und Immobilienkäufer/-innen zu einer Investition zu motivieren. Was es darüber hinaus braucht, sind die bereits erwähnten Maßnahmen zur Baukostensenkung und bürokratischen Ver-

schlankung. Deshalb warnen wir eindringlich davor, sich bei der Ausgestaltung des Hessengeldes zu sehr in bürokratischen Vorgaben zu verstricken. Eine Evaluierung der Wirkung des Programmes wird erst nach einiger Zeit möglich sein.

Weitergehend fordert der Verband eine Senkung der Grunderwerbsteuer in Hessen auf 3,5% sowie einen Erlass oder eine Rückzahlung der Grunderwerbsteuer für die erste selbstgenutzte Immobilie.

Ein langjähriges Anliegen des Bauverbands ist auch der verstärkte Einsatz von Recycling-Baustoffen. Der Umgang mit Erdaushub und Abrissmaterial ist ein wesentlicher Kostenfaktor auf dem Bau. So sind u.a. aufgrund des Deponiemangels und den damit verbundenen verlängerten Transportwege die Preise für Erdarbeiten im Wohnungsbau seit 2015 in Hessen um 76% gestiegen. Daher wird es sehr positiv aufgenommen, dass dieser Einsatz, laut der Landesregierung, künftig erleichtert werden soll. Dies könnte nicht nur ökologische, sondern auch wirtschaftliche Vorteile mit sich bringen.

Mit potenziellen Deponiebetreibern sollen Deponiekapazitäten zur Entsorgung von Baustellenabfällen geschaffen werden, um Engpässe zu vermeiden und lange Transportwege zu reduzieren. Kommunen, die neue Deponiekapazitäten schaffen oder bestehende ausweiten, sollen planerisch und genehmigungsrechtlich unterstützt werden.

Um die Baukosten weiter zu senken, soll der Einsatz von Recyclingbaustoffen erleichtert werden. Eine Intensivierung der Initiative für Baustoffrecycling soll den Einsatz solcher Materialien steigern. Öffentliche Auftraggeber sollen Recyclingbaustoffe regelmäßig einsetzen, wo dies technisch und wirtschaftlich möglich ist. Es wird angestrebt, dass gütegesicherte Recycling-Baustoffe aus dem Abfallregime entlassen werden.

Zudem bekennt sich der Koalitionsvertrag zur



Verstetigung der Investitionen in den Straßenbau – mindestens in Höhe der buchhalterischen Abschreibungen. Ein ambitioniertes Paket für Bürokratieabbau und Planungsbeschleunigung soll aufgelegt werden.

Die Ausbildungsförderung und Fachkräftesicherung sind ebenfalls wichtige Themen, die angemessen behandelt werden. Die neue Regierung setzt sich zum Ziel, die Gleichwertigkeit zwischen akademischer und dualer Ausbildung herzustellen. Dies könnte dazu beitragen, den Fachkräftemangel in der Bauwirtschaft zu mildern und den Zugang zu qualifizierten Arbeitskräften zu erleichtern. Von daher ist der im Koalitionsvertrag verabschiedete Ansatz, den Ausbau der Berufsorientierung in allen Schulformen voranzutreiben sowie die Schaffung eines Entwicklungs- und Chancensbudgets zur eigenen innovativen Verwendung für Schulen ein richtiges Signal.

Ein erster Schritt hierbei ist die Teilnahme des

Landes Hessen an der Praktikumswoche. Das Programm bietet Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, jeweils einen Tag in verschiedene Berufe „hineinzuschnuppern“. Dies ist in den Sommerferien sowie drei Wochen davor möglich. Wir hoffen, dass das Angebot sowohl von Schüler- als auch Unternehmenseite ausgiebig genutzt wird. Doch die Praktikumswochen sind nur ein Teil des Puzzles, das sich der schweren Aufgabe der Fachkräftegewinnung widmet. Es braucht darüber hinaus noch weiterer ergänzender Maßnahmen, um Nachwuchs- und Fachkräfte für unsere Branche zu gewinnen.

So ist das Vorhaben, Studienabbrecher/-innen den Weg in die berufliche Bildung zu erleichtern ein Weg in die richtige Richtung. Zudem begrüßen wir das Bekenntnis, Eine wohnortnahe Ausbildung weiterhin sicher zu stellen und das Projekt „Zukunftsfähige Berufsschule“ fortzusetzen.

Ein wichtiger Aspekt im vorliegenden Koalitionsvertrag ist das klimaangepasste Bauen. Auch wenn alle notwendigen Maßnahmen für den Klimaschutz ergriffen werden, kann die Erderwärmung nur noch verlangsamt werden. Daher hat die Entwicklung einer konsequenten Klima-Anpassung hohe Bedeutung. Neben dem Klimaschutz wird ein Fokus auf die zukunftsorientierte Klimaanpassung unserer Städte und Gemeinden gelegt. Dies war auch ein Schwerpunkt unserer Arbeit im letzten Jahr.





Klimaangepasstes Bauen

Ein wichtiges Thema im letzten Jahr war auch der Zustand der Infrastruktur in Hessen. Abgesehen vom Zustand und Erhaltung dieser haben wir uns auch mit ihrer Zukunftsfähigkeit beschäftigt. Ein wesentlicher Gefahrenfaktor stellt in diesem Zusammenhang der Schutz vor den Auswirkungen der Extremwetterphänomene, die aufgrund des Klimawandels immer häufiger vorkommen werden.

Deshalb haben wir gemeinsam mit Partnerverbänden unsere Formulierungen zu Klimaschutz und klimaangepasstem Bauen formuliert. Diese lauten im Detail:

- Die Zusammenarbeit zwischen hessischen Ministerien muss in diesem Bereich ressortübergreifend gefördert und institutionalisiert werden.
- Kommunen und Projektentwickler müssen befähigt werden, nachhaltige Stadt- und Quartierplanung zu betreiben. Dies bedeutet keinen bürokratischen Mehraufwand.
- Die hessische Landesregierung ist aufgefordert, integrierte Konzepte für Wohnen, Arbeiten und Mobilität zu erarbeiten und voranzutreiben. Das beinhaltet umfassende Förderprogramme, eine personelle und finanzielle Befähigung der Städte und Kommunen und dadurch Ermöglichung einer zukunftssicheren Stadtplanung.
- Städte und Gebäude müssen in Bezug auf Extremwetterereignisse aktives Risikomanagement betreiben. Maßnahmen wie Hochwasser- und Starkregenrisikomanagement müssen in die Raumordnungs- und Regionalplanung eingebunden sein und einem wasserwirtschaftlichen Rahmenplan folgen.
- Kommunen brauchen ein langfristiges und ausreichend dotiertes Finanzierungsinstrument für den Klimaschutz und die Klimafolgenanpassung. Hessen sollte sich für die Einführung einer Gemeinschaftsaufgabe für Klimaanpassung und Klimaschutz im Grundgesetz einsetzen (Artikel 91a GG).

Unterzeichner sind: Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen, Arbeitgeberverbände des hessischen Handwerks e.V., Ingenieurkammer Hessen, Verband baugewerblicher Unternehmer Hessen e.V.

The background of the page is a blurred photograph of a desk. On the desk, there are several books stacked, and a blue pen is visible in the foreground. The lighting is soft, creating a professional and academic atmosphere. A dark blue diagonal shape with a white border is overlaid on the left side of the page, containing the text.

Aus unseren Fachabteilungen

Arbeitsrecht

Geschäftsstelle Frankfurt am Main

Arbeits-, Tarif- und Sozialrecht:

Markus Lamberty
Rechtsanwalt

Robert von Ascheraden
Rechtsanwalt

Raphael Stuffer
Rechtsanwalt

Anette Luhn
Assistenz

Geschäftsstelle Nordhessen

Andreas Lieberknecht
Rechtsanwalt

Sven Liese
Rechtsanwalt

Manuela Ebeling
Assistenz

Dorina Trube
Assistenz

Die wohl, wie auch nicht anders zu erwarten war, meisten Anfragen liefen für die Abteilung Arbeitsrecht in den Themenfeldern der Saison-Kurzarbeit und der Kurzarbeit sowie zu den diversen tarifvertraglichen Sonderregelungen für das Baugewerbe. Davon umfasst waren hauptsächlich die Themenkomplexe rund um die Wegezeitentschädigung sowie die sozialversicherungs- und steuerfreien Zahlungen im Bezug auf die Inflationsausgleichsprämie. Diese letztgenannte Prämienzahlung ist aufgrund der Allgemeinverbindlichkeitserklärung auch von allen Betrieben für das Jahr 2023 sowie für das Jahr 2024 jeweils spätestens zum 30.09. des jeweiligen Jahres in Höhe von 500 € zu zahlen.

Insbesondere im Hinblick auf die wirtschaftliche Entwicklung und die prognostizierten Zahlen für das Jahr 2024 sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass die Verhandlungen für einen erleichterten Zugang zu Kurzarbeitergeld auch außerhalb der Schlechtwetterzeit noch laufen.

Bereits Mitte des Jahres 2023 ist mit dem Hinweisgeberschutzgesetz weitere Neuregelungen geschaffen worden, wonach seit dem 18. Dezember 2023 für alle Unternehmen mit mehr als 50 Beschäftigten die Pflicht zur Errichtung einer Meldestelle besteht. Zwar handelt es sich dabei auch um sehr vertrauliches Thema im Hinblick auf die angegebenen Informationen. Aufgrund der Tatsache, dass die Nicht-Umsetzung der Einrichtung einer Meldestelle eine Ordnungswidrigkeit darstellt und schlimmstenfalls zu einer Geldbuße von bis zu 20.000 € führen kann, sollte diese weitere auferlegte Pflicht durch den Gesetzgeber schnellstmöglich, soweit noch nicht geschehen, umgesetzt und kommuniziert werden.

Auch die Neuregelung und Umsetzung der höchstgerichtlichen Rechtsprechung zum Thema der Arbeitszeiterfassung für jegliche im Betrieb beschäftigte Arbeitnehmer (Angestellte und gewerbliche AN) standen 2023 im Beratungsfokus. Die Leitlini-

Jahresbericht Arbeitsrecht

Auch das Kalenderjahr 2023 und der Anfang des Jahres 2024 war und ist noch geprägt von den Ausläufern und Nachwirkungen der Energie- und Ukraine Krise, sowie der stark angestiegenen Inflation und hat auch wegen der sich daraus fortlaufend ergebenden Änderungen in vielen Bereichen ein erhöhtes Beratungsaufkommen auflaufen lassen. Neben den fast schon klassischen und somit immer wiederkehrenden Beratungsfeldern der Saison-Kurzarbeit sowie der Wegezeitentschädigung, gesellten sich zu dem Thema der bereits bekannten Inflationsausgleichsprämie unter anderem die Felder des Hinweisgeberschutzgesetzes, das Thema der Arbeitszeiterfassung sowie der Umgang mit langzeiterkrankten Mitarbeitern (z.B. Durchführung BEM, Schwerbehinderungsgrad etc.).

en wurden durch die Urteile in der Hinsicht festgezurrt, dass die Unternehmen verpflichtet sind, ein objektives, verlässliches und zugängliches System zu anzubieten. Eine Pflicht zu einer digitalen Aufzeichnung der Arbeitszeiterfassung ergibt sich bis heute weder aus dem Gesetz noch aus den Urteilen.

Jedoch liegt wohl im Bundesarbeitsministerium ein Gesetzesentwurf in der Schublade, welcher alsbald als Referentenentwurf vorgestellt werden soll, der eine digitale Pflicht zur Arbeitszeiterfassung vorsehen würde. Eine Auseinandersetzung mit den möglichen Programmen und jeweiligen Apps für diese Thematik ist daher empfehlenswert.

Ferner stellte sich in der arbeitsrechtlichen Beratung, insbesondere im Blick auf die in den nächsten Jahren in den Rentenbezug wandernden Arbeitnehmer, die Frage, wie im Bezug auf das Alter, die Alters- sowie Ermüdungs- und Krankheitsercheinungen der gewerblichen Arbeitnehmer Rechnung getragen werden kann. Aufgrund der zum Teil erheblich langen Betriebszugehörigkeit sollte mit den betroffenen Arbeitnehmern frühzeitig die Kontaktaufnahme gesucht werden, damit eine einvernehmliche Lösung für beide Parteien geschaffen werden kann. Wenn es für den Betrieb möglich ist und die Kapazitäten vorhanden sind, bietet sich insoweit eine Um- oder Versetzung auf einen eventuell vorhandenen Bürojob an (Kalkulation, Abrechnung etc.), um die erworbene praktische Expertise nutzen zu können.

Abschließend ist an dieser Stelle natürlich noch zu erwähnen, dass auch die Herren Lieberknecht und Liese den Mitgliederbereich Nordhessen weiterhin mit Rat und Tat zur Seite stehen, jedoch darüber hinaus ebenfalls im Gesamtverband auf allen Themengebieten des Arbeits-, Bau-, Sozial-, Handwerks- und Fahrpersonalrechts beratend zur Verfügung stehen.

(Aufgrund der diesjährigen Tarifrunde und der gestiegenen Lohn- und Gehaltszahlungen sollten zur Klarstellung die jeweils geltenden Stundenlöhne

für die jeweilige Lohngruppe in den Arbeitsvertrag als Ergänzung aufgenommen werden, damit ein Verstoß gegen das Nachweisgesetz vermieden wird.)

Veranstaltungen in der Abteilung Arbeitsrecht

Die überwiegende Anzahl der Veranstaltungen und Seminare wurde – wie zu „Vor-Corona“-Zeiten – wieder in Präsenz durchgeführt. Ein ergänzendes Angebot bildeten regelmäßige Online-Seminare.

Abermals wurde auch im Februar 2023 das mit über 30 Teilnehmern sogenannte „Nachunternehmerseminar“, welches sich zu einem jährlichen Bestandteil des Seminarprogrammes entwickelt hat, durch Herrn Lieberknecht, Herrn Liese sowie Herrn Markus Lamberty aus der Hauptgeschäftsstelle des Verbandes als Präsenzveranstaltung durchgeführt.

Im März 2023 wurde ein Online-Seminar „Tarif-Update 2023: Wegezeitentschädigung, Arbeitszeiterfassung & Co.“ durch Herrn Liese in Zusammenarbeit mit Herrn Lamberty abgehalten.

Eine Ergänzung zu den angebotenen Fachveranstaltungen bildete erneut die einmal im Jahr veranstaltete Motorradtour des Verbandes, die die zahlreichen Teilnehmer im Juni 2023 durch den Spessart und entlang des Mains führte. Rund 35 motorradbegeisterte Mitglieder und Gäste genossen drei schöne Tage „Auszeit“.

Ein ebenfalls im Juni 2023 im Rahmen der Jahreshauptversammlung des Landesverbandes in Bad Nauheim von Herrn Lieberknecht mitorganisiertes und -durchgeführtes Expertenforum zur Entsorgung und Verwertung von Erdaushub und mineralischem Bauschutt wurde mit über 60 Teilnehmern sehr gut angenommen.

Im Oktober 2023 wurde die Juniorentagung des Verbandes in Marburg an der Lahn von Herrn Liese zusammen mit Frau Lena Brucato sowie Herrn Ra-

phael Stuffer aus der Hauptgeschäftsstelle des Verbandes organisiert und durchgeführt. Über eineinhalb Tage trafen sich mehr als 30 Mitglieder zum Informationsaustausch sowie Netzwerken.

Herr Liese hat ferner in Zusammenarbeit mit Herrn Lamberty Seminarveranstaltungen zum Arbeitsrecht, insbesondere die Personal- und

Lohnbuchhalterseminare, sowohl in Präsenz als auch online durchgeführt und diese Veranstaltungen durch eine konstant stabile Teilnehmerzahl somit weiter gefestigt.

Ende November 2023 fand das jährlich von Herrn Lieberknecht angebotene Seminar zum Steuerrecht, diesmal in Lauterbach, mit 25 Teilnehmern statt.

Veranstaltungen und Seminare

Die überwiegende Anzahl der Veranstaltungen und Seminare wurde – wie zu „Vor-Corona“-Zeiten – wieder in Präsenz durchgeführt. Ein ergänzendes Angebot bildeten regelmäßige Online-Seminare.

Abermals wurde auch im Februar 2023 das mit über 30 Teilnehmern sogenannte „Nachunternehmerseminar“, welches sich zu einem jährlichen Bestandteil des Seminarprogrammes entwickelt hat, durch Herrn Lieberknecht, Herrn Liese sowie Herrn Markus Lamberty aus der Hauptgeschäftsstelle des Verbandes als Präsenzveranstaltung durchgeführt.

Im März 2023 wurde ein Online-Seminar „Tarif-Update 2023: Wegezeitentschädigung, Arbeitszeiterfassung & Co.“ durch Herrn Liese in Zusammenarbeit mit Herrn Lamberty abgehalten.

Eine Ergänzung zu den angebotenen Fachveranstaltungen bildete erneut die einmal im Jahr veranstaltete Motorradtour des Verbandes, die die zahlreichen Teilnehmer im Juni 2023 durch den Spessart und entlang des Mains führte. Rund 35 motorradbegeisterte Mitglieder und Gäste genossen drei schöne Tage „Auszeit“.

Ein ebenfalls im Juni 2023 im Rahmen der Jahreshauptversammlung des Landesverbandes in Bad Nauheim von Herrn Lieberknecht mitorganisiertes und -durchgeführtes Expertenforum zur Entsorgung und Verwertung von Erdaushub und mineralischem Bauschutt wurde mit über 60 Teilnehmern sehr gut angenommen.

Im Oktober 2023 wurde die Juniorentagung des Verbandes in Marburg an der Lahn von Herrn Liese zusammen mit Frau Lena Brucato sowie Herrn Raphael Stuffer aus der Hauptgeschäftsstelle des Verbandes organisiert und durchgeführt. Über eineinhalb Tage trafen sich mehr als 30 Mitglieder zum Informationsaustausch sowie Netzwerken.

Herr Liese hat ferner in Zusammenarbeit mit Herrn Lamberty Seminarveranstaltungen zum Arbeitsrecht, insbesondere die Personal- und Lohnbuchhalterseminare, sowohl in Präsenz als auch online durchgeführt und diese Veranstaltungen durch eine konstant stabile Teilnehmerzahl somit weiter gefestigt.

Ende November 2023 fand das jährlich von Herrn Lieberknecht angebotene Seminar zum Steuerrecht, diesmal in Lauterbach, mit 25 Teilnehmern statt.

Gremienarbeit

Herr Lieberknecht und Herr Liese sind im Arbeitskreis Arbeits- und Tarifrecht des ZDB in Berlin vertreten.

Herr Liese sitzt zudem im ZDH-Ausschuss Organisation und Recht.

Auf Landesebene vertritt Herr Lieberknecht die nordhessischen Bildungszentren der Bauwirtschaft im Koordinierungsausschuss der hessischen Bauwirtschaft zur Berufsausbildung; ferner vertritt er die überbetriebliche Ausbildungsstätte Arbeitsgemeinschaft Stufenausbildung (Bau) Kassel e.V. (ASK) beim Leitungsgremium der AHH.

Herr Lieberknecht sitzt zudem für den Landesverband im Vorstand des BIM Cluster Hessen e.V.. Neben zahlreichen Vorstands- und Mitgliederversammlungen war Herr Lieberknecht aktiv an der Durchführung des BIM Symposiums am 29. und 30 August 2023 beteiligt.

Unter anderem ist Herr Lieberknecht Mitglied im betriebswirtschaftlichen Ausschuss des Verbandes.

Herr Liese vertritt die Interessen des Verbandes im AHH-Arbeitskreis Digitalisierung.

Herr Lieberknecht engagiert sich zudem auf regionaler Ebene für die Interessen der Bauwirtschaft im Verwaltungsausschuss der Bundesagentur für Arbeit in Nordhessen sowie in weiteren Gremien, wie zum Beispiel in der Leitung des Runden Tisch zum Thema Entsorgung von Erdaushub und mineralischem Bauschutt beim Regierungspräsidenten Kassel. Ergebnis der Arbeit im Jahr 2023 war eine vom Runden Tisch organisierte Fortbildungsveranstaltung Anfang 2024, die mit 150 Teilnehmern aus Kommunen, Firmen und Ingenieurbüros ausgebaut war.

Die Mitarbeiter der Geschäftsstelle Nordhessen sind in zahlreichen Gremien der Handwerkskammer Kassel, im Verwaltungsausschuss der Arbeitsverwaltung Kassel, im Bündnis bezahlbares Wohnen sowie der gesetzlichen Renten- und Krankenversicherung tätig.

Zudem sind die Herren Lieberknecht und Liese ehrenamtlich in der Arbeits- und Sozialgerichtsbarkeit, und Herr Lieberknecht beim Bundessozialgericht engagiert.



Bau- und Vergaberecht

Geschäftsstelle Frankfurt am Main

Anika Amberg

Fachanwältin für Bau- und Architektenrecht

Elvira Sturz

Assistenz

Vertragsrechtliche Beratung

Die Themen konzentrierten sich auf die bekannten Rechtsfragen wie Auswirkungen und Ansprüche bei Störungen im Bauablauf, Nachtragsforderungen und unbezahlte Rechnungen.

Häufig berichteten Unternehmen von einem verzögerten Baubeginn. Die damit verbundene Verschiebung der Bauzeit hatten oft Material- und Lohnpreissteigerungen zur Folge, die von den Unternehmen geltend gemacht wurden. Da die rechtliche Situation für solche Ansprüche komplex ist und die Nachweisführung für Unternehmen schwierig sein kann, unterstützte die Abteilung die Mitglieder bei der Geltendmachung von Ansprüchen und dem Verfassen von Schreiben an die Auftraggeber. Aber auch in der Abwehr von vermeintlichen Verzugsschäden der Auftraggeber oder von Vertragsstrafen berieten wir unsere Mitglieder umfassend.

Unsere Beratung zu Nachtragsforderungen waren wegen der für viele Unternehmen noch immer neuen BGB-Regelungen und der aktuellen Rechtsprechung zur Kalkulation von Nachträgen ein Dauerbrenner. Die Berechnung der Nachtragsvergütung nach tatsächlich erforderlichen Kosten ermöglicht zum Beispiel die Weitergabe von Preissteigerungen. Der im BGB geregelte

80%-Abschlag für angeordnete Nachtragsleistungen, der auch im VOB/B-Vertrag möglich ist, kann Unternehmen bis zu einer Einigung über die Nachtragshöhe Liquidität verschaffen.

Das Thema Bauhandwerkersicherheit spielte in der Beratung eine zunehmend wichtigere Rolle. Der legitime Anspruch, eine Sicherheit in Höhe des versprochenen Werklohns zu verlangen, ist insbesondere in wirtschaftlich schwierigen Zeiten ein wichtiges Werkzeug, eigene Zahlungsschwierigkeiten zu vermeiden. In von Verbrauchern erteilten Einzelgewerke-Aufträgen empfahlen wir den Unternehmen häufig das Sicherheitsverlangen, um ihr Vorleistungsrisiko abzusichern.

Bedingt durch die Marktsituation werden öffentliche Aufträge wieder mehr umkämpft und Ausschlüsse von Vergabeverfahren angezweifelt und zur Überprüfung gestellt. Auskünfte zu Rechtsschutzmöglichkeiten im Vergaberecht und die Beratung unserer Mitgliedsunternehmen in den Besonderheiten der elektronischen Vergabe waren besonders häufig angefragt.

Auch wenn das seit 2023 geltende Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz klein- und mittelständische Unternehmen nicht direkt betrifft, nahmen Anfragen unserer Mitglieder zu diesem Thema zu. Sie reichten von allgemeinen Fragen über die Prüfung von Vertragsklauseln bis zur Formulierung von Seminaren/Vortragstätigkeit

eigener Subunternehmer in der Lieferkette. Ein Praxishinweis zum Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz wurde erarbeitet und den interessierten Unternehmen zur Verfügung gestellt.

Seminare / Vortragstätigkeit

Die Abteilung Wirtschaftsrecht bietet Online- und Präsenz - Seminare zu bauvertraglichen Themen und aktuellen Gerichtsentscheidungen an. Im vergangenen Geschäftsjahr wurde das für klein- und mittelständische Unternehmen wichtige Thema „Widerrufsbelehrung in Verträgen mit Verbrauchern“ praxisbezogen erläutert und Hilfestellungen durch Musterschreiben gegeben. Diverse Vorträge und Inhouse-Schulung zu Themen wie Nachträge im BGB- und VOB/B-Vertrag, Kalkulation von Nachträgen, Rechnungslegung und Sicherheitsleistungen rundeten die Vortragsangebote ab.

Juristische Arbeitskreise

Die Wirtschaftsrechtsabteilung nahm die Interessen der Verbandsmitglieder im Arbeitskreis Recht des Zentralverbandes des Deutschen Baugewerbes in Berlin wahr. Zu den im Kalenderjahr 2023 besprochenen Themen gehörten unter anderem die Praxishinweise zum Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz, Vertragsmuster zur Beauftragung von Stundenlohnarbeiten und die Anpassung bestehender Vertragsmuster an die aktuelle Rechtsprechung. Diskutiert wurden Vorschläge zur Umsetzung einer nachhaltigen Vergabe und die vergabe- und vertragsrechtlichen Auswirkungen der Ersatzbaustoffverordnung. Bei allen auf Bundesebene angestoßenen Prozesse zur Reform des Vergaberechts setzten wir uns für die Beibehaltung der Grundsätze einer mittelstandsgerechten Fachlosvergabe ein.

Aufgrund der zunehmend vertragsrechtlichen Bedeutung von Nachhaltigkeits- und umweltbezogenen Themen sind die Kollegen der Abteilung Wirtschaftsrecht regelmäßig Teilnehmer des Arbeitskreises „Umwelt und Kreislaufwirtschaft“ des Zentralverbandes des Deutschen Baugewerbes in Berlin.

Digitalisierung

Geschäftsstelle Frankfurt am Main

Anna Weisheim
DigiGuidin

Der Begriff „Digitalisierung“ wird heutzutage weitläufig und unscharf für den Einsatz verschiedener digitaler Technologien und die damit verbundenen Transformationsprozesse in der Gesellschaft und ihren gesellschaftlichen Teilsystemen, wie Wirtschaft und Arbeit, Bildung, Politik und Öffentlichkeit, verwendet.

Unter Digitalisierung in Unternehmen verstehen wir die Durchführung von Projekten zum erstmaligen oder verbesserten Einsatz digitaler Technologien in den Prozessen, Produkten und Dienstleistungen eines Unternehmens sowie im Kontakt zu Kunden und Zulieferern. Dazu zählen auch Maßnahmen zum Aufbau entsprechender Kompetenzen im Unternehmen sowie die Umsetzung neuer digitaler Marketing- und Vertriebskonzepte.

Das Ziel des Projekts „DigiGuides“ ist es, die digitale Situation durch eine Sensibilisierung der Mehrheit der Betriebe zu verbessern. Digitalisierung ist unumstritten eine große Chance! Mithilfe digitaler Werkzeuge kann man Strukturen und Prozesse agiler gestalten und neue innovative Geschäftsmodelle entwickeln und implementieren. Unternehmen können mit digitalen Tools leichter mit ihren Kunden interagieren und neue Zielgruppen erreichen. Zudem hilft die Digitalisierung, die Transparenz zu erhöhen, Risiken für Geschäftsmodelle zu minimieren und nahezu alle Geschäftsprozesse zu optimieren.

Das Ziel im Kontext unserer Aktivitäten ist es Unternehmen mehrere Impulse zu geben, digitaler zu werden um ihre Attraktivität als modernes Unternehmen zu steigern. In einer sich ständig wandeln-

den Geschäftsumgebung ist es von entscheidender Bedeutung, dass Unternehmen sich kontinuierlich weiterentwickeln. Die Digitalisierung bietet eine Schlüsselmöglichkeit dazu, indem sie Innovation, Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit fördert. Durch die Vermittlung von praxisnahem Wissen und konkreten Lösungen möchten wir Unternehmern helfen, die Herausforderungen der Digitalisierung anzunehmen und erfolgreich zu meistern.

Eine Verbesserung der digitalen Situation kann am besten erzielt werden durch eine Sensibilisierung bei der Mehrheit der Betriebe. Mit Sensibilisierung ist hier gemeint, dass Handwerksbetriebe die Notwendigkeit, Relevanz und Vorteile eines unmittelbaren digitalen Aufbruchs aufgezeigt werden sollen. Dabei wird der praxisnahe Informationstransfer angestrebt über Best Practice Beispiele, Vorführung konkreter digitaler Lösungen und workshopartige Veranstaltungen mit halbfertigen Vorlagen. Eine Beschränkung auf bestimmte Gewerke soll nicht erfolgen. Im Rahmen des Projektes DigiGuides haben wir zwischen Juni und Dezember 2023 8 Veranstaltungen realisiert: 6 im Online-live-Format, zwei in Präsenz und eine als Aufzeichnung.

Im Rahmen der weiterführenden Tätigkeiten der VbU-DigiGuidin fanden 2023 folgende Aktivitäten statt:

- Betriebsberatungen
- Teilnehmerumfrage
- Produktion von Fachartikeln
- Videoproduktion
- Präsentation des Projektes bei Sitzungen der beteiligten Akteure
- Seminar außerhalb der Förderung
- Weiterbildungen/Trendforschung
- Vernetzung und Kooperationen

Teilnehmerumfrage

Im dritten Quartal 2023 wurde eine Analyse des konkreten Bedarfs in Form einer webbasierten Umfrage mit dem Titel "Große Umfrage der Seminarangeboten für eine gelungene digitale Transformation Ihres Unternehmens" durchgeführt. An der Umfrage haben sich 14 anonyme Teilnehmer beteiligt. Aufgrund der niedrigen Zahl der Teilnehmenden ist die Umfrage nicht repräsentativ, liefert jedoch wichtige Erkenntnisse über die Interessen der Befragten. 9 von 14 Befragten bewerten digitale Zeiterfassung als sehr wichtig für ihr Unternehmen; $\frac{3}{4}$ empfinden Übersichtsplattformen, nützliche Apps & Tools im Arbeitsalltag als wichtig; sowie knapp 70% bewerten das Thema „Fördermöglichkeiten von Land und Bund für die Digitalisierung“ als wichtig.

Produktion von Fachartikeln

Im Laufe des Jahres 2023 hat Frau Weisheim, in Ihrer Funktion, als DigiGuidin VbU für das Mitglieder-Fachmagazin „Baugewerbe aktuell“ 6 Fachartikel geschrieben, sowie die Veranstaltungen unter anderem auf diesem Wege beworben.

Weiterbildungen/Trendforschung

Frau Weisheim hat den Basiskurs für Digitale Ersthelfer des Cyber-Sicherheitsnetzwerks (CSN) des BSI (Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik) absolviert (Siele Anlage) und knapp 50 Web-, sowie Präsenzpulse ohne Teilnahmebescheinigung über digitale Trends, Strategien sowie Methoden bekommen (z.B. „KI im Büroalltag“, „Open Source im Handwerk“, „Robotik Anwendungsbeispiele für Bau und Handwerk“, „Nachhaltigkeit bei Hardware und Software“, „Elemente und Nutzen der Digitalisierung“ um nur einige dabei beispielhaft zu erwähnen).



Betriebswirtschaft

Geschäftsstelle Frankfurt am Main

Markus Geiser

Abteilungsleiter Betriebswirtschaft

Claudia König

Assistenz

Das Thema Unternehmensnachfolge spielt eine immer größere Rolle in der Beratungspraxis. Immer mehr Unternehmer werden mit dem Scheitern ihrer Nachfolgepläne rechnen müssen.

Dies liegt zum einem an dem Mangel an geeigneten Nachfolgekandidaten – das Gründungsinteresse ist momentan einfach zu gering. Zum anderen gehen viele Unternehmer das Thema nicht rechtzeitig an, setzen aber auf eine kurzfristige Lösung.

Der Wunsch, die Nachfolge innerhalb der Familie zu regeln, ist weiterhin sehr ausgeprägt. Fehlendes Interesse bei Familienangehörigen führt dann häufig zu Geschäftsaufgaben.

Kostenanalyse 2022/2023 – die Ergebnisse

Der Mittellohn aller teilnehmenden Betriebe lag im Kalenderjahr 2022 bei 20,80 Euro und hat sich somit gegenüber dem Vorjahr (19,97 Euro) um 4,16 % erhöht.

Die Lohnnebenkosten haben sich von 12,0 % in 2021 auf 11,1 % reduziert.

Die Lohngebundenen Kosten lagen in 2021 im Durchschnitt bei 75,5 % und liegen jetzt bei 80,6 %.

Für die Weiteren Gemeinkosten wurden nach 144,1 % nun 139,2 % für das Jahr 2022 ermittelt.

Im Ergebnis führen diese Entwicklungen zu einem Gesamtzuschlag in Höhe von 230,9 % gegenüber 231,6 % in 2021.

Bezogen auf den Baustellenmittellohn in Höhe von 20,80 Euro ergeben sich Arbeitskosten in Höhe von 39,87 Euro pro Stunde (2021: 37,44 Euro). Die durchschnittlichen Gesamtkosten aller teilnehmenden Betriebe belaufen sich damit in 2022 auf 68,82 Euro pro Stunde (ohne Berücksichtigung von Gewinn und Umsatzsteuer). Für 2021 lag dieser Wert bei 66,22 Euro, so dass hier ein Plus von 3,93 % zu verzeichnen ist.

Abschließend sei darauf hingewiesen, dass eine Bezuschlagung von Material und Nachunternehmerleistungen im Rahmen der Kostenanalyse nicht berücksichtigt wird.

Fachgruppen und Ausschüsse

Ausschuss für Betriebswirtschaft beim ZDB
Arbeitskreis Betriebswirtschaft, ZDB
Netzwerk Digitales Bauen

Durchgeführte Veranstaltungen

Forum **Politik trifft Wirtschaft am 2. Juni 2023 in Bad Nauheim**: „Verunsichert durch Märkte und Politik: Auf was müssen sich Bürger und Unternehmen bei Energie, Wohnen und Mobilität einstellen?“

Herbstsitzung Betriebswirtschaftlicher Ausschuss am 28. September 2023,
KIMM GmbH & Co. KG, Wabern-Udenborn

„Lehmbau neu gedacht!“

Vortrag mit anschließender Besichtigung der Conclay-Lehmwerkstatt

Zukunftsdialog Bau 2023, 3. November 2023, Bad Vilbel

- Umsetzung von Nachhaltigkeitsanforderungen im Baugewerbe
Dr.-Ing. Matthias Witte, Zertifizierung Bau GmbH und Thomas Tillmann,
ZB-Zukunftsperspektive Bau GmbH
- Robotik-Anwendungsbeispiele für Bau und Handwerk
Aileen Pfeil, Koordinatorin des Projektteams Robotik im Bau an der Universität Duisburg-Essen
- DBU-Projekt: Industrielle Fertigung von großformatigen Lehmsteinen für nachhaltige und wirtschaftliche Gebäude
Susanne Fröhlich und Stefan Kimm-Friedenberg, Kimm GmbH & Co. KG

Unternehmensnachfolge – Wer früh plant, hat später mehr!

Infoveranstaltung am 16. November 2023, VR PartnerBank, Edermünde-Besse



Frühjahrssitzung Betriebswirtschaftlicher Ausschuss am 18. April 2024, Frankfurt

„Bauausführende Unternehmen bei Krise oder gar Insolvenz des Lieferanten bzw. Auftraggebers – proaktive Handlungsmöglichkeiten aus der Praxis für die Praxis!“ Impulsvortrag und Austausch mit:

Prof. Dr. Jan Roth, Partner | Rechtsanwalt

Fachanwalt für Insolvenz- und Sanierungsrecht, Fachanwalt für Erbrecht,

Fachanwalt für Steuerrecht, Insolvenzverwalter und Honorarprofessor an der Universität Kiel

und

Christian Weiß, Partner | Rechtsanwalt

Fachanwalt für Insolvenz- und Sanierungsrecht, Zert. Testamentsvollstrecker (AGT Bonn), Insolvenzverwalter und Referent u. a. für Steuerberaterverbände

beide WELLENSIEK Rechtsanwälte und Insolvenzverwalter Partnerschaftsgesellschaft mbB, Frankfurt am Main und Köln

Seminare

Die Abteilung Betriebswirtschaft hat in dem Zeitraum von September 2023 bis Mai 2024 zahlreiche Seminare über seine Servicegesellschaft, die Bauunternehmensberatung Hessen-Thüringen GmbH, organisiert und erfolgreich durchgeführt. Besonders erfreulich zeigt sich dabei die gestiegene Nachfrage nach unseren Fort- und Weiterbildungsangeboten.

Gerade auch die neue „Polier- und Bauleiterschulung: Kostenbewusstes Denken und Handeln“ konnte in 2024 bereits sechs Mal erfolgreich durchgeführt werden und fand unter anderem in Alsfeld und Morschen statt.

Unser beliebter Klassiker „Baurechtspraxis und Schriftverkehr für Bauleiter“ hat im Zeitraum September 2023 bis April 2024 ebenfalls sechs Mal stattgefunden und war beispielsweise am 21. Februar 2024 in Baunatal mit 28 Teilnehmern sehr gut besucht.

Zudem haben wir im Betrachtungszeitraum folgende Themen angeboten und erfolgreich umgesetzt

- **Kommunikation und Mitarbeiterführung auf der Baustelle und im Büro**
- **Arbeitssicherheit und Gefährdungsbeurteilung – zwischen Anforderung und praktischer Umsetzung**
- **Nachträge? Damit müssen Sie rechnen! Effektives Nachtragsmanagement**
- **Der gestörte Bauablauf. So reagieren Sie bei Verzug, Behinderungen und Unterbrechungen richtig!**
- **Kalkulation im Hochbau: Praktiker-Seminar für Einsteiger und Fortgeschrittene**
- **Kalkulation im Tief- und Straßenbau: Praktiker-Seminar für Einsteiger und Fortgeschrittene**

sowie mehrere Inhouse-Schulungen für Mitgliedsbetriebe organisiert.



BWA Führung Kimm Lehmbausteine

Im Rahmen des Betriebswirtschaftlichen Ausschusses haben wir das Lehmziegel-Werk der Kimm GmbH & Co. KG in Wabern besucht. Das Unternehmen forscht derzeit im Rahmen seiner Tochterfirma Conclay an der industriellen Fertigung von Lehmziegeln.

Obwohl Lehm seit Jahrhunderten als Baustoff genutzt wird, gibt es bisher keine lasttragenden, industriell gefertigten Mauersteine aus Lehm. Dabei hat Lehm einen geringen Primärenergiebedarf bei der Herstellung, reguliert das Raumklima und steht konventionellen Baustoffen in nichts nach. Und das Beste: Lehmbausteine sind zu 100% wiederverwendbar!

Derzeit forscht die Kimm-GmbH im Rahmen ihrer Tochterfirma Conclay an der industriellen Fertigung von Lehmziegeln.



Wer früh plant, hat später mehr! – Nachfolgeveranstaltung am 16. November 2023 in Edermünde-Besse

Das Thema Unternehmensnachfolge ist sensibel, schließlich geht es um die Übergabe des Lebenswerks. Also sollten sich Unternehmerinnen und Unternehmer frühzeitig Gedanken über ihre Betriebsnachfolge machen, da dieser Schritt weitreichende Folgen vor allem für Familie und Beschäftigten hat.

„Unternehmensnachfolge – Wer früh plant, hat später mehr“ war daher das Thema einer gemeinsamen Veranstaltung der VR Partnerbank Chatten-gau Schwalm-Eder, der Handwerkskammer Kassel (HWK) und dem Verband baugewerblicher Unternehmer Hessen (VbU Hessen), die Mitte November in der VR-Bankfiliale im nordhessischen Edermünde-Besse stattfand.

Über 60 Betriebsinhaberinnen und Betriebsinhaber waren gekommen, um sich einen ersten Überblick über das Thema zu verschaffen. Am Ende waren sich die Referenten einig: Egal, ob die Nachfolge innerhalb der Familie geregelt wird, ein Mitarbeiter das Ruder übernimmt oder der neue Chef von außen in den Betrieb kommt, für eine erfolgreiche Betriebsübergabe ist es wichtig, dass alle Beteiligten an einem Strang ziehen und die Nachfolgeregelung rechtzeitig auf den Weg gebracht wird. Darauf hatte auch Kammerpräsident Frank Dittmar – zugleich Vizepräsident im VbU Hessen – in seiner Begrüßung hingewiesen.

Praktische Gestaltungsmöglichkeiten, steuerliche und rechtliche Aspekte der Nachfolge

HWK-Betriebsberater Dittmar Manns zeigte zunächst die handwerksrechtlichen Voraussetzungen bei einer Betriebsübergabe auf. Er erläuterte, wie wichtig rechtssichere Verträge seien, unabhängig davon, ob es sich um eine Schenkung, einen Verkauf oder eine Verpachtung handele. Zur Feststellung des Unternehmenswertes stellte er das vereinfachte Ertragswertverfahren sowie das für Handwerksbetriebe übliche AWH-Verfahren vor und erklärte deren Unterschiede. Dabei legte er

besonderes Augenmerk auf die betrieblich genutzten Immobilien.

Auf die Besonderheiten bei der Besteuerung von Betriebsaufgabegewinnen ging Manns im Allgemeinen ein und wies auf die Wichtigkeit von Vertretervollmachten für die Betriebsführung und testamentarischen Regelungen zur Absicherung des betrieblichen Fortbestandes ein.



Aus- und Weiterbildung

Geschäftsstelle Frankfurt am Main

Andreas Demand
Abteilungsleiter

Alexandra Holznecht
Assistenz

Im Ausbildungsjahr 2023/24 wurden 744 neue Ausbildungsverträge in Hessen abgeschlossen. Das stellt einen Rückgang um-2 % im Vergleich zum Jahr 2022/23 dar.

In der folgenden Tabelle werden die Ausbildungsverträge nach den Lehrbaustellen geordnet:

Lehrbaustelle	Ausbildungsjahr 2022/2023	Ausbildungsjahr 2023/2024	Veränderung
Bebra	56	82	46%
Eschwege	32	36	13%
Frankfurt	183	177	-3%
Fulda	61	52	-15%
Kassel	86	95	10%
Lauterbach	17	21	24%
Limburg	48	44	-8%
Marburg	48	49	2%
Nidda	31	34	10%
Schlüchtern	32	36	13%
Waldeck	49	34	-29%
Weierstadt (+Bensheim)	68	49	-28%
Wetzlar	48	34	-29%
GESAMT	759	744	-2,0%

Die 1999 zuletzt überarbeitete Berufsausbildung in der deutschen Bauwirtschaft wird voraussichtlich im Jahr 2026 mit einem Update und neuen Rahmenbedingungen in Kraft treten. Neue Bautechniken, Bauprodukte und -stoffe, Anwendungstechniken und Themen im ressourcenschonenden und umweltfreundlichen Bauen sowie die Anwendung digitaler Methoden und Techniken sollen Berücksichtigung finden. Veraltete, nicht mehr angewendete Fertigkeiten und Kompetenzen werden gestrichen. Die Ausbildung in der Bauwirtschaft soll den aktuellen Stand und die Trends der Technik widerspiegeln.

Die Neuordnung gilt für alle Ausbildungsberufe in der Stufenausbildung Bau.

Zweijährig:

- Hochbaufacharbeiter/in (Schwerpunkte Mauerarbeiten und Beton- und Stahlbetonbauarbeiten)
- Ausbaufacharbeiter/in (Schwerpunkte Zimmererarbeiten und Trockenbauarbeiten)
- Tiefbaufacharbeiter/in (Schwerpunkte Straßenbauarbeiten, Leitungsbauarbeiten für Infrastrukturtechnik, Kanalbauarbeiten für Infrastrukturtechnik und Gleisbauarbeiten)

Dreijährig:

- Maurer/in
- Beton- und Stahlbetonbauer/in
- Zimmerer/in
- Trockenbaumonteur/in
- Straßenbauer/in
- Leitungsbauer/in für Infrastrukturtechnik (bisher Rohrleitungsbauer/in)
- Kanalbauer/in für Infrastrukturtechnik (bisher Kanalbauer/-in)
- Gleisbauer/in

Zeitschiene

Das Neuordnungsverfahren läuft seit Herbst 2019. In Präsenz- und Online-Meetings haben Vertreter der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite, der IG Bau, des Zentralverbandes des Deutschen Baugewerbes, dem Hauptverband der Deutschen Bauindustrie, dem Zentralverband des Deutschen Handwerks, des Bundesbildungsministeriums und Bundeswirtschaftsministeriums, moderiert durch das Bundesinstitut für Berufsbildung (BiBB), in sogenannten Sachverständigensitzungen die Neuordnung vorangebracht, die nun in den finalen Zügen liegt.

Bis zum Sommer 2024 wurde die neue Verordnung finalisiert. Diese wurde dann im Hauptausschuss des Bundesinstituts für Berufsbildung und im Bund-Länder-Koordinierungsausschuss erörtert und wird bis August durch das Erlass- und Veröffentlichungsverfahren geführt. Ziel ist es, dass die neue Verordnung am 01.08.2026 in Kraft tritt. Alle, ab dann abgeschlossenen Ausbildungsverträge unterliegen der neuen Verordnung.

Struktur der Ausbildung

Im 1. Lehrjahr wird eine berufs- und spartenübergreifende Grundausbildung erfolgen. Im 2. Lehrjahr erfolgt die spartenbezogene Fachausbildung, also in den Bereichen Ausbau, Hochbau und Tiefbau, die dann mit dem 3. Lehrjahr in eine endberufsbezogene Spezialausbildung übergeht.

Die überbetriebliche Ausbildung wird sich neu verteilen. So wird die ÜLU im 1. Lehrjahr 13 Wochen, im 2. Lehrjahr 11 Wochen und im 3. Lehrjahr 6 Wochen umfassen. Zusätzliche ÜLU-Wochen stehen als Angebotswochen zur Verfügung. Im 1. Lehrjahr sind es drei Wochen, im 2. Lehrjahr zwei Wochen und im 3. Lehrjahr vier Wochen. Die Zeiten in der Berufsschule bleiben unverändert. Bei den zweijährigen Ausbildungsberufen ist eine

konventionelle Prüfung mit Zwischen- und Abschlussprüfung vorgesehen. Die dreijährigen Berufe erhalten die gestreckte Gesellenprüfung mit dem Teil 1 nach dem 2. Jahr und Teil 2 nach dem 3. Jahr. Die beiden Teile fließen mit 40 % zu 60 % in die Endnote ein.

Ausbildungs- und Arbeitsmarktförderung

Die Vielzahl an Förderprogrammen und die damit verbundenen Förderbedingungen machen es für Unternehmen oft schwierig, sich zurechtzufinden. Die Suche nach passenden Programmen, stellt daher eine Herausforderung dar. An dieser Stelle setzt ein maßgeblicher Teil der Arbeit der Abteilung Aus- und Weiterbildung an.

Aktuelle Informationen über Neuerungen in den bestehenden Förderprogrammen mit Ausbildungsbezug werden zeitnah an die Mitgliedsbetriebe weitergegeben. Neben der Kommunikation von Neuerungen in den Ausbildungsförderprogrammen ist sie auch die Anlaufstelle für Fragen und Anfragen der Unternehmen. Dabei geht es insbesondere um die Antragsstellung und Fragen zur Umsetzung und Optimierung von Fördermaßnahmen.

Das Regierungspräsidium Kassel bearbeitet Ausbildungs- und Arbeitsmarkt- Förderprogramme der hessischen Landesregierung. Es ist dabei jeweils für das ganze Land Hessen zuständig.

Angeboten werden Programme des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr, Wohnen und ländlichen Raum (HMWVW) und des Hessischen Ministeriums für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales (HMSI).

Das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Wohnen (HMWVW) bietet verschiedene Förderprogramme zur Sicherung und Erhöhung

von Chancen in der Berufsausbildung an. Unter dem Programm "Zukunft sichern" werden Maßnahmen zur außerschulischen Berufsorientierung unterstützt, sowie eine Qualifizierungsoffensive für Abbrecher, Altbewerber und Jugendliche mit erhöhtem Sprachförderbedarf angeboten. Dieses Programm umfasst auch eine Ausbildungsplatzförderung, die es hessischen Auszubildenden ermöglicht, ihre Ausbildung fortzusetzen oder neue Ausbildungsstellen für Altbewerber und Jugendliche mit erhöhtem Sprachförderbedarf bereitzustellen. Unter dem Motto "Chancen erhöhen" fördert das HMWVW speziell Ausbildungsplätze für Hauptschülerinnen und Hauptschüler, um diesen eine direkte Transition von der Schule in die Berufsausbildung zu ermöglichen, ohne Warteschleifen.

Das Hessische Ministerium für Soziales und Integration (HMSI) bietet ebenfalls Förderprogramme an, darunter einen Ausbildungskostenzuschuss für benachteiligte Personen, um Unternehmen zu motivieren, Ausbildungsverträge abzuschließen und zum Abschluss zu führen. Das Programm "Integration" zielt darauf ab, benachteiligte Menschen in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zu integrieren und Talentreserven für die Fachkräftesicherung in Hessen zu mobilisieren. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Fachkräftesicherung in der Sozialwirtschaft, unter anderem durch das Projekt "Sozialwirtschaft integriert III".

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) hat ein Gesetz zur Stärkung der Aus- und Weiterbildungsförderung erlassen, das unter anderem eine Ausbildungsgarantie und Qualifizierungsgeld beinhaltet, sowie die Möglichkeit zur Erstattung bei beruflicher Weiterbildung während Kurzarbeit bietet.

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) bietet über das Programm "Willkommenslotsen" seit 2016 Unterstützung für Un-

ternehmen bei der Integration von Geflüchteten in Ausbildung, Praktikum oder Beschäftigung an. Die Willkommenslotsen sind an verschiedenen Stellen der Wirtschaft angesiedelt und bieten regional erreichbare Unterstützung.

Schließlich stärkt das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) mit dem Programm "Nachhaltig im Beruf – zukunftsorientiert ausbilden" eine nachhaltigkeitsorientierte Berufsbildung.

Durchgeführte Veranstaltungen im letzten Jahr:

- Azubimarketing Teile 1 + 2
Inhalt: Wie werden Ausbildungsbetriebe attraktiv für Schülerinnen und Schüler und wie können die digitalen Medien dafür eingesetzt werden
- Informationsveranstaltung zur neuen Ausbildungsordnung der Bauberufe an drei Terminen
- Jahresfachtagung der Landesfachgruppe Fliesen und Naturstein am Freitag, den 2. Juni 2023 in Bad Nauheim
- Ausbilderleitertagung am Freitag, den 28. April 2023 um 10.00 Uhr im BBO Osthessen, Lehrbauhof Lauterbach
- AK Berufsbildung am Donnerstag, den 24. November 2023 um 14.00 Uhr im BBO Lauterbach

Seminare:

Weiterbildung für die Ausbildungsmeister der hessischen Lehrbaustellen

- Modul I - Helden im Handwerk
Montag, 25. März 2024, 9.00 Uhr – 16.00 Uhr
Referent: Lukas Hartmann
- Modul II - KI, ChatGPT
Dienstag, 26. März 2024, 9.00 Uhr – 16.00 Uhr
Referent: Patrick Amato
- Modul III- Babyboomer, Generation X, Generation Y:
Mittwoch, 27. März 2024, 9.30 Uhr – 16.00 Uhr
Referent: Marco Böhm
- Modul IV– der Sachkunde zur Verwendung diisocyanathaltiger Baumaterialien
Donnerstag, 28. März 2024, 9.30 Uhr – 14.00 Uhr
Referent: Michael Bonfig BG BAU

Hervorragende Leistungen gezeigt: Landessieger gekürt

Den Landeswettbewerb Hessen 2023 in den Bauberufen bestritten im Bildungszentrum Bau Osthessen Fulda die Kammerieger der Bauberufe Fliesenleger, Stahlbetonbauer, Maurer und Stuckateure.

An zwei Tage - sechs Stunden am ersten Tag, zwei Stunden am Folgetag - waren ein Fliesenleger, zwei Stuckateurinnen und 15 Maurer aus ganz Hessen in der Lehrbauhalle zusammengekommen, um sich mit Geschick, Können und einer Portion Glück für den Wettbewerb auf Bundesebene am 12. und 13. November in Erfurt zu qualifizieren.

Die Herausforderung: Es galt, ein unbekanntes Werkstück innerhalb von acht Stunden zu erarbeiten. Wenngleich der Wettbewerb in lockerer Atmosphäre umgesetzt wurde, war den Teilnehmern die Anspannung deutlich anzumerken, standen sie doch unter stetiger und kritischer Beobachtung der Mitglieder des Prüfungsausschusses.

Krönender Abschluss und Höhepunkt der beiden Aktionstage, die auch gleichzeitig als „Tage der offenen Tür“ genutzt wurden, war am zweiten Wettkampftag die Bekanntgabe der Landessieger. Vorab wurden die Gäste von Gabriele Leipold als Geschäftsführerin des Trägervereins für die Stufenausbildung der Bauwirtschaft in Fulda e.V. und der Kreishandwerkerschaft Fulda begrüßt. In ihrer Ansprache verdeutlichte sie ihre Freude, dass insgesamt 20 Zimmerer, 15 Maurer, zwei Betonbauer, fünf Fliesenleger, drei Trockenbauer, fünf Tief- und Straßenbauer und zwei Stuckateure in diesem Jahr ihre Ausbildung bei Innungsbetrieben in Fulda aufgenommen haben. Alle Auszubildenden wurden namentlich benannt, verbunden mit den besten Wünschen für eine erfolgreiche Ausbildungszeit.

Im Anschluss folgte die Auszeichnung der Jahrgangsbesten aus dem Ausbildungsjahr 2022/ 23.

Der nachfolgende Programmpunkt, die Siegerehrung zum Landeswettbewerb in den Bauberufen, wurde mit großer Spannung verfolgt. Als Abteilungsleiter der Berufsausbildung beim Verband baugewerblicher Unternehmer Hessen e.V. begrüßte Andreas Demand die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer: „Sie haben hervorragende Leistungen gezeigt, auch schon vor der Teilnahme am Landesentscheid, denn sonst wären Sie heute nicht hier.“ In seiner Begrüßung dankte er insbesondere auch dem BBO-Team für die Ausrichtung des Wettbewerbs und den Mitgliedern des Prüfungsausschusses für deren Engagement. Einen Appell richtete Demand abschließend an die Wettbewerbsteilnehmer: „Es werden weitere Herausforderungen auf Sie zukommen, bleiben Sie dran.“ Diese Aussage ergänzte in seinem Grußwort Michael Wißler als Vorsitzender des Trägervereins für die Stufenausbildung der Bauwirtschaft in Fulda und stellvertretender Kreishandwerksmeister der Kreishandwerkerschaft Fulda. „Sie sind auf einem guten Weg, es gibt keinen Stillstand, sondern richten Sie Ihren Blick weiterhin nach vorne.“

Grüße überbrachte der handwerkspolitische Sprecher der Grünen/Bündnis 90, Markus Hofmann, der als Landtagsabgeordneter den Wettbewerbsteilnehmern zu ihren Erfolgen gratulierte und dabei seine Überzeugung zum Ausdruck brachte, dass das Handwerk die schönste berufliche Tätigkeit sei. „Im Gegensatz zur Politik weiß man am Abend, was man geleistet hat.“ Grüße kamen auch vom Mitglied des Kreisausschusses, Hermann Müller, der in Vertretung von Landrat Bernd Woide, seine Anerkennung für die Teilnahme am Landeswettbewerb aussprach. Beide Gäste betonten unisono, dass sie in früheren Jahren eine handwerkliche Ausbildung abgeschlossen haben und sich damit für ihre Zukunft eine solide Basis geschaffen hätten.

Anschließend übernahmen die beiden Vertreter des Bauhandwerks, Andreas Demand und Michael Wißler, die Bekanntgabe der Ergebnisse des Wett-

bewerbs: Landessieger bei den Fliesenlegern wurde Luis Larbig, Landessieger der Stahl- und Betonbauer ist Hans-Dieter Peter Massing. Stuckateurin Luca Christine Kreß konnte sich gegen Carolin Chantal Kimm behaupten. Bei den Maurern ging Simon Bickert als Sieger hervor, gefolgt von Kyle Fletcher auf dem zweiten Platz und Lauritz Leitschuh auf dem dritten Platz. Neben den Urkunden

und Medaillen erhielten die Sieger Geschenke des Unternehmens TEWI, persönlich überreicht vom Geschäftsführer Christian Wighardt.

Nach der Siegerehrung, dem offiziellen Ende des Landeswettbewerbs, nutzten viele noch die Möglichkeit, den Veranstaltungstag in geselliger Runde und bei bestem Wetter ausklingen zu lassen.

*Text bereitgestellt von:
Sabine Ick Public Relations, Fulda*

Die Gewinnerinnen und Gewinner



Stuckateurin Luca Christine Kreß konnte sich gegen Carolin Chantal Kimm behaupten



Landessieger der Stahl- und Betonbauer ist Hans-Dieter Peter Massing.



Bei den Maurern ging Simon Bickert als Sieger hervor, gefolgt von Kyle Fletcher auf dem zweiten Platz und Lauritz Leitschuh auf dem dritten Platz.



Landessieger bei den Fliesenlegern wurde Luis Larbig, erste Gratulanten waren Michael Wißler (rechts) und Andreas Demand. (Fotos S. 85 - 87: public relations sabine ick)

Technik

Dipl.-Ing. Hartmut Schwieger
Abteilungsleiter Bautechnik

Dipl.-Ing. Ekkehard Pfister
Abteilung Bautechnik, Lauterbach

Ulrike Gartmann
Assistenz

Technische Beratung und Serviceleistungen

Die Abteilung Bautechnik steht den Mitgliedern des Verbandes beratend und unterstützend in technischen Fragen zur Verfügung. Auslegungen zu Leistungstexten stellen einen wesentlichen Teil der Arbeit der Abteilung Bautechnik dar. Unklarheiten zwischen den Vertragsparteien ergeben sich vor allem dann, wenn der Ausschreibende abweichend von den Formulierungen des Standardleistungsbuches (StLB-Bau) selbst gestrickte Leistungstexte verwendet oder veraltete Leistungstexte verwendet werden. Streitigkeiten über „Soll“ und „Ist“ des Vertrages sind in solchen Fällen meist unausweichlich.

In 2023/2024 erfolgten u.a. Beratungen zu folgenden Themen:

- Oberflächengefälle bei Fliesenbelag auf Stelenlager mit offenen Fugen
- Unterschiede zwischen den Überwachungsklassen im Betonbau
- Wartungsbedürftigkeit von OS-Systemen einer Tiefgarage
- Anlagengenehmigung für den Betrieb einer Recycling-Anlage
- Abrechnung des Betonstahls eines Betonbauteils nach DIN 18331

- Entsorgungsprobleme für mineralische Abfälle
- Bezug, Sammlung und Urheberrecht von Normen und anderen technischen Regelwerken

Die Abteilung Bautechnik wirkt in mehreren Gremien (u.a. Norm-Ausschüssen, Arbeitskreisen, Ausbildungsbeiräten) auf Bundes- und Landesebene mit. Zielsetzung dabei ist es, eindeutige, einfache und praxismgerechte Regelungen zu bewirken, die wirtschaftliches Bauen ermöglichen. Die Erfolge dieser Gremien-Arbeit sind im Regelfall erst nach Jahren festzustellen. Gremien-Arbeit ist langwierig, aber sehr wichtig, um die Zukunft aktiv zu gestalten.

ZDB-Normenportal

Der stetige Zuwachs an Normen und die immer schnellere Taktung der Aktualisierung im Normenwerk führt dazu, dass es schwer ist, den vollständigen Überblick zu behalten. Mit dem ZDB-Normenportal besteht für die Mitgliedsbetriebe eine kostengünstige Möglichkeit auf ca. 500 der wichtigsten Baunormen zuzugreifen. Das ZDB-Normenportal steht exklusiv den Mitgliedern der Landesverbände des ZDB zur Verfügung. Im Vergleich zum Bezug von Einzel-Normen ergeben sich erhebliche Kostenvorteile. Der Flyer zum kostenpflichtigen ZDB-Normenportal findet sich im Bereich Bautechnik. Im Vergleich zum Kauf einzelner Normen bietet das ZDB-Normenportal mit Kosten von ca. 220,- EUR / Jahr nicht nur einen erheblichen Kostenvorteil, sondern auch den Vorteil, dass auf die jeweils aktuelle Fassung digital zugegriffen wird. Die Aktualisierung des Normenportals erfolgt immer zum Ende des Quartals.

Technische Regelungen

Auf Änderungen / Neuerungen im Regelwerk, die 2023 erfolgten, wurde im Newsletter bzw. im Magazin oder in Fachgruppenrundschriften hingewiesen, wie zum Beispiel:

- Neue Regelwerke der FGSV für den Straßenbau
- ZDB-Normenportal, Aktualisierung und Bezugsmöglichkeiten
- Ergänzungsband 2023 zur VOB/C
- Betonbau: Einführung und Umsetzung des BBQ-Konzeptes in DIN 1045
- Erweiterung und Aktualisierung der Leitlinien für das Verputzen von Mauerwerk und Beton
- Aktualisierung der DIN 4140 für Dämmarbeiten an betriebstechnischen Anlagen
- Schulungspflicht für Beschäftigte die Herstellung von Ortschaum mit Diisocyanate
- Anwendungshilfe zur TR Instandhaltung von Betonbauwerken (Sonderausgabe des DAfStb-Heft 638)
- Informationen der hessischen Regierungspräsidien zur Ersatzbaustoffverordnung
- Änderungen im Bereich der Abdichtungen erdberührter Bauteile in DIN 18533
- Verkehrssicherung nach den RSA21
- Leitfaden für die Beurteilung von Flächenbefestigungen mit Betonbauteilen





Entsorgung und Verwertung von Boden und Bauschutt

Mit dem „ZDB-Leitfaden zur Mantelverordnung“, Stand August 2023, steht den Mitgliedern des Verbandes eine Arbeitshilfe für die Entsorgung und Verwertung von Boden und Bauschutt zur Verfügung. Der ZDB-Leitfaden ist eine Arbeitshilfe für Bauunternehmen und Aufbereitungsanlagenbetreiber. Er geht auf die wichtigsten neuen Anforderungen der Mantelverordnung ein. Behandelt werden nur die größten Stoffströme „Bau- und Abbruchabfälle“ und „Bodenmaterial“.

Der Aufbau des ZDB-Leitfadens folgt dem Gesetzestext. In der linken Spalte werden die wichtigsten Regelungen der neuen Ersatzbaustoffverordnung (ErsatzbaustoffV) und der geänderten Bundes-Bodenschutz- und Altlastenverordnung (BBodSchV) in verständlicher Form wiedergegeben. Dabei wird auch Bezug auf die geänderte Deponieverordnung (DepV) sowie die Gewerbeabfallverordnung (GewAbfV) genommen. In der rechten Spalte werden Hinweise und Erläuterungen dargestellt.



Technische Seminare der Bauakademie Hessen-Thüringen e.V.

Die bautechnischen Seminare werden über die Bauakademie Hessen-Thüringen E.V. abgewickelt, siehe www.bauhut.de. Die Seminare finden als Präsenzseminare am Lehrbauhof Lauterbach statt, wo aufgrund der dort befindlichen Betonprüfstelle und der vorhandenen Geräteausstattung anschaulich Praxisanteile demonstriert werden können, was an einem anderen „normalen Seminarort“ nicht möglich ist. Im Seminarjahr 2023 /2024 konnten 30 Seminare mit insgesamt 458

Teilnehmern durchgeführt werden. Nach den pandemiebedingten Einschränkungen und dem weiter bestehenden Fortbildungsdruck, der zu Nachholeffekten führte, wird für die folgenden Jahre wieder eine Normalisierung erwartet.

Das Seminarprogramm der Bauakademie erscheint jeweils zum Herbst des laufenden Jahres und gliedert sich in die folgenden Blöcke:

Block 1: Bauwerke erhalten, instandsetzen und unterhalten (SIVV, SPCC, QF, SKP)

Der Erhaltungsbedarf im Ingenieurbau wie auch im Hochbau ist ungebrochen und erfordert geschultes Personal. Für Planer, Ausführende und Überwacher werden alle Personal-Qualifikationen für die Betoninstandsetzung angeboten. So bildet die Bauakademie bereits seit Jahrzehnten SIVV-Fachkräfte und SPCC-Düsenführer aus. Auch bei der Ausbildung Sachkundiger Planer (SKP) in der Instandhaltung von Betonbauteilen (kurz SKP) ist die Bauakademie seit der Gründung des bundeseinheitlichen Ausbildungsbeirat (ABB-SKP) im Jahre 2018 ein Ausbildungsstandort der ersten Stunde.

Block 2: Ausführung mit Qualität (Verkehrssicherung, ÜK2, Abdichtungsschein, KOR-Schein, FÜAS, AB-BA, Fundamenterder)

Im zweiten Block sind Personalqualifizierungen verschiedener Ausbildungsbeiräte zu finden. Hier finden sich z.B. Seminare für Betonbaustellen der Überwachungsklassen ÜK2, Verkehrssicherung von Arbeitsstätten (nach MVAS / RSA), Fundamenterder nach DIN 18014, Abdichtungsschein für erdberührte Abdichtungen nach DIN 18533 und für den Verkehrsbereich der FÜAS-Schein (für Fahrbahnübergänge aus Asphalt) sowie der AB-BA-Schein (für Brückenabdichtungen aus Gussasphalt). Diese Personalqualifikationen werden zunehmend von Auftraggebern als Nachweis der persönlichen und fachlichen Eignung des Personals bereits in der Bieterphase verlangt.

Block 3: Planung mit Qualität

Während die Seminarblöcke 1 und 2 im Wesentlichen auf Teilnehmer der ausführenden Bauunternehmen ausgerichtet sind, wendet sich der Seminarblock 3 an Planungsabteilungen von Auftraggebern und deren externe Planer. Auch hier stehen im Mittelpunkt die Regelwerke der Betoninstandsetzung und des Korrosionsschutzes.

Block 4: Ingenieure der Bauwerksprüfung nach DIN 1076 (VFIB)

Am vom VFIB anerkannten Standort Lauterbach werden die „Brückenprüfer“ geschult, damit die Infrastruktur-Bauwerke regelmäßig überwacht und der Sanierungsbedarf festgestellt wird. Dies ist die Voraussetzung für eine sachkundige Planung der Erhaltung dieser wichtigen Infrastruktur. Die Schulung und Weiterbildung der Bauwerksprüfer erfolgte in Lauterbach bereits vor Gründung des VFIB im Jahre 2008 ausgebildet. Neben dem VFIB-Grundkurs werden zur Verlängerung des VFIB-Zertifikats eine Vielzahl an anerkannten Weiterbildungslehrgängen angeboten (Aufbaulehrgang, Praxislehrgang, Stahl- und Stahlverbundbrücken, Holzbrücken, Mauerwerksbrücken).



Die Bauakademie Hessen-Thüringen e.V. ist seit 2012 als Weiterbildungseinrichtung auditiert nach DIN EN ISO 9001.



Bild: Rissbalken, an dem die Instandsetzung von Rissen geübt wird



Bild: Wandscheibe, an der die Abdichtung erdberührender Bauteile mit flüssig aufzubringenden Abdichtungen (MDS, FPD und PMBS) entsprechend DIN 18533 im Abdichtungsschein geübt wird

Verkehrssicherung nach RSA21

Aufgrund der erhöhten Nachfrage nach Schulungen zu den „RSA 21 - Richtlinien für die verkehrsrechtliche Sicherung von Arbeitsstellen an Straßen“, wurden insgesamt 4 Seminare Anfang 2024 durchgeführt. Neben dem jährlichen Termin wurde ein zusätzlicher Termin in Lauterbach sowie eine Schulung in Frankfurt und ein Firmenseminar in Nordhessen durchgeführt.



Arbeitskreise, Ausschüsse, Fachgruppen

Durch die Mitarbeit in übergreifenden Gremien auf Bundes- und Landesebene werden von der Abteilung Bautechnik die Interessen der Mitglieder direkt eingebracht und vertreten, z. B.:

- ZDB-Ausschuss Umwelt, Technik, Unternehmensentwicklung
- Fachgruppe Hoch- und Massivbau (FHMB) im ZDB
- Bundesfachgruppe Ausbau und Fassade (BAF) im ZDB
- ZDB-AK Umwelt und Kreislaufwirtschaft
- FHMB-AK Technik und VOB/C Abrechnung
- HHT-AK Umweltberater des hessischen Handwerkstages
- Ausbildungsbeiräte Abdichtung, Sachkundiger Planer, FÜAS, AB-BA

Von der Abteilung Bautechnik werden gemeinsam mit dem ehrenamtlichen Landesfachgruppenleiter die Interessen folgender Landesfachgruppen im ZDB vertreten:

- Hoch- und Massivbau (FHMB)
- Ausbau und Fassade – Stuck-Putz-Trockenbau (BAF)
- Wärme-, Kälte-, Schall- und Brandschutz (WKSB)
- Brunnenbau, Spezialtiefbau und Geotechnik



**Aus
Bezirksstellen
und Innungen**

Bezirksstelle und Innung Darmstadt-Dieburg Groß-Gerau

Im festlichen Rahmen der Weihnachtsfeier der Bauinnung Darmstadt-Dieburg-Groß-Gerau und des Verbandes baugewerblicher Unternehmer Hessen e. V. Bezirksstelle Darmstadt-Dieburg-Groß-Gerau, wurde unser langjähriger Obermeister und Bezirksstellenleiter Herr Dipl.-Ing. Edgar Langendorf im November 2023 zum Ehrenobermeister ernannt.

Als Dank seiner langjährigen, ehrenamtlichen Tätigkeit, bekam Herr Langendorf die silberne Verbandsnadel des Verbandes verliehen und wurde für seine Tätigkeit mit einer Urkunde geehrt. Die Übergabe der Verbandsnadel übernahm Herr Rainer von Borstel, der als Ehrengast zu dieser Feier eingeladen wurde.

Herr Dipl.-Ing. Edgar Langendorf wird noch bis Dezember 2024 als stellvertretender Obermeister und Bezirksstellenleiter der Innung und Bezirksstelle Darmstadt-Dieburg-Groß-Gerau zur Verfügung stehen. Herr Heiner Kern hat die Nachfolge als Obermeister und Bezirksstellenleiter seit Juni 2023 übernommen und wird in seiner Aufgabe tatkräftig von Herrn Ulrich Gehron unterstützt, der ebenfalls stellvertretender Bezirksstellenleiter und Obermeister ist.



Bezirksstelle und Innung Frankfurt

15.11.2023

Hauptversammlung der Bezirksstelle Frankfurt

Auf Einladung Obermeister Joachim Gruber und Geschäftsführer Raimund Ernst hielt Verbandspräsident Thomas Reimann ein Grußwort. In seiner Rede äußerte er sich zu den Aktivitäten des Verbands und die Situation im Wohnungsbau.

In der Hauptversammlung der Bezirksstelle Frankfurt war Thomas Reimann eingeladen, in einer Rede über die Aktivitäten des Verbandes und die Situation des Wohnungsbaus zu sprechen:

"Oft höre ich, dass Grundstücke wieder zurückgegeben werden, Neubauprojekte storniert werden und generell einfach nicht gebaut wird, was eigentlich gebaut werden sollte. Doch das ist nicht nur mein Gefühl oder anekdotische Evidenz. Das zeigen uns auch die Zahlen des Statistischen Landesamtes Hessen. Im Zeitraum von Januar bis August diesen Jahres wurden 25% weniger Wohnungen genehmigt als im Vorjahreszeitraum. Und ich spreche hier nur von den Genehmigungen. Ob diese tatsächlich gebaut werden, steht auf einem anderen Blatt."

Er betonte außerdem die Dringlichkeit und Bereitschaft zum Handeln:

"Wir, der Verband baugewerblicher Unternehmer Hessen e.V. bieten unsere Lösungsvorschläge an, wir berichten wo der Schuh drückt und wir sind bereit. Bereit, die Herausforderungen unserer Gesellschaft pragmatisch anzugehen. Bereit, anzupacken. Und bereit, bei aller gutgemeinter Kritik, die Politik bei ihren Zielen zu unterstützen."

Das Gruppenfoto zeigt von links nach rechts: Geschäftsführer Raimund Ernst, VbU-Präsident Thomas Reimann und Bezirksstellen-Leiter und Obermeister Joachim Gruber.



Bezirksstelle und Innung Hersfeld Rotenburg

Bildungszentrum Bau Osthessen Bebra



**BILDUNGSZENTRUM
BAU OSTHESSEN
BEBRA**



Ausbildung zum Baugeräteführer ...
...moderne Technik geschickt steuern
...Fingerspitzengefühl für Power
...heimatnahe Ausbildungsbetriebe
...ab dem 1.Tag eine lukrative Ausbildungsvergütung
...super Aufstiegsmöglichkeiten nach der Ausbildung

Alle Informationen unter www.bbo-bebra.de

Seit 2023 ist das 1.Lehrjahr
der überbetrieblichen Ausbildung der
Baugeräteführer bei uns in Meisterhand.

**Unser Focus liegt aktuell in der Zertifizierung
des
2. und 3. Ausbildungsjahres.**



Bezirksstellen und Innungen Kassel- und Schwalm-Eder



In einer kleinen Feierstunde der Bau-Innungen Kassel und Schwalm-Eder fand die diesjährige Übergabe der Facharbeiterzeugnisse sowie Gesellenbriefe an 30 Auszubildende statt, die die Facharbeiter- sowie Gesellenprüfung im Maurer-, Beton- und Stahlbetonbauer-, Straßenbauer- oder Fliesenlegerhandwerk bestanden haben. Der Obermeister der Bau-Innung Kassel, Dipl.-Ing. Thilko Gerke, und der Obermeister der Bau-Innung Schwalm-Eder, Dipl.-Ing. Michael Daume, gratulierten den Absolventen zu der bestandenen Facharbeiter- bzw. Gesellenprüfung.

In seinem Grußwort lobte der Kasseler Regierungspräsident Mark Weinmeister die frisch gebackenen Junggesellen und Facharbeiter für die Entscheidung, einen Handwerksberuf gewählt zu haben.

Bezirksstelle und Innung Lahn Dill

20.02.2024

Stammtisch

Die Innung und Bezirksstelle Lahn-Dill hat sich neben der Jahreshauptversammlung, die online stattfand, an verschiedenen Terminen in lockerer Atmosphäre zum Gesprächs-, und Gedankenaus-

tausch getroffen. Unterstützt wurden sie dabei von Andreas Lieberknecht und Rainer v. Borstel, die über aktuelle Themen referierten.



Bezirksstelle und Innung Offenbach

22.05.2024

Neuwahl von Vorstand und Geschäftsführung

Am 22. Mai trafen sich Mitglieder und Verbandsvertreter in Heusenstamm, um die Bauinnung und Bezirksstelle für Stadt und Landkreis Offenbach neu zu besetzen.

Als Obermeister und Bezirksstellenleiter stellte sich Unternehmer Frank Amerschläger aus Heusenstamm zur Wahl und wurde einstimmig bestätigt. Sein Stellvertreter wurde Karl-Heinz Hess aus Offenbach, die beiden Beisitzer sind der ehemalige Obermeister Thomas Krebs sowie Anton Antunovic, ebenfalls aus Offenbach.

Da die Geschäftsführung von Innung und Bezirksstelle seit Ausscheiden von Frank-Ulrich Imgrund vakant war, galt es auch hier einen Neuanfang zu wagen.

Das Team aus Andreas Demand und Anna Dieckhöfer, beides langjährige Verbandsmitarbeiter und in der Region verwurzelt, stellte sich den Mitgliedern zur Wahl. Andreas Demand wurde einstimmig zum neuen Geschäftsführer der Bauinnung und Bezirksstelle gewählt, Anna Dieckhöfer zur stellvertretenden Geschäftsführerin.



Gut mit dem Kopf und mit den Händen

Mit dem Abi auf den Bau

Abi und dann ab auf den Bau? Für Christina war das genau der richtige Schritt. Nach ihrem Schulabschluss hatte sie zunächst Ökologische Agrarwissenschaften im idyllischen Witzenhausen studiert. Doch durch Corona brach sie das Studium ab. Schon vor dem Studium wusste sie eigentlich, dass sie auf den Bau gehört. Denn durch ihren Vater, der selbst im Handwerk tätig ist, verbrachte sie bereits als Kind viele Stunden mit Schrauben und Hämmern. Doch damals dachte sie noch, nach dem Abitur muss man studieren.

Christina Lecke ist Auszubildende im 1. Ausbildungsjahr zur Straßenbauerin bei Firma JOH. Wachenfeld GmbH in Korbach.

Als Straßenbauerin oder Straßenbauer baut man Autobahnen, Straßen, Geh- und Fahrradwege und Flugplätze, legt Böschungen, Randbefestigungen und Entwässerungsgräben an und hält Wege und Straßen Instand.

Zunächst vermisst, sperrt und sichert man die Baustelle ab, gegebenenfalls wird auch der Verkehr umgeleitet. Mit Maschinen und Spezialfahrzeugen werden Bäume, Gewächse und Steine aus dem Weg geräumt. Damit eine sichere Grundlage für den Straßenbelag entstehen kann, wird der Untergrund mit Baggern, Raupen und Walzen bearbeitet. Durch die Verdichtung entsteht eine höhere Tragkraft, so können spätere Schäden durch Frost oder Wasser minimiert werden. Vom Schotter bis zur abschließenden Decke werden alle Schichten der Straße angelegt, die finale Schicht aus Asphalt oder Beton wird geglättet. Das Verlegen von Entwässerungsrinnen oder das Anbrin-

gen von Randbefestigungen gehört ebenfalls zum Aufgabenbereich.

Der Job unter freiem Himmel ist fordernd, auch körperlich. Doch Vanessa schätzt genau diese Herausforderung. Sie befindet sich im 1. Ausbildungsjahr zur Maurerin beim Bauunternehmen Dezimbalka in Waldeck.

Als Maurerin oder Maurer stellt man Fundamente, Außen- und Innenwände und Geschossdecken in Rohbauten und Gebäuden her. Die Fundamente, Außen- und Innenwände oder Decken werden gemauert oder betoniert – man lernt die Werkstoffe kennen, bereitet Untergründe vor und verbaut Fertigteile. Alles mit der Hand und mit Maschinen.

Zu den Aufgaben als Maurerin oder Maurer gehört weiterhin das Vorbereiten der Baustelle, wie zum Beispiel das Aufstellen von Bauzäunen und Absperrungen. Daneben kümmert man sich um die Materialbestellungen und die Ablaufplanung. Die Mauerwerke werden nach Bauplan und -vorhaben aus Steinen und Mörtel oder Kleber hergestellt. Dabei wird kontinuierlich die Ausrichtung überprüft und wenn nötig wird mit Maurerhammer oder anderen Werkzeugen korrigiert.

Die vorgefertigten Bauteile oder Schalungen werden montiert und eingebaut, Aussparungen für Fenster oder Türen werden berücksichtigt. Die fertigen Mauern werden anschließend mit dem nötigen Schutz ausgestattet und verputzt.

Interesse an einem Ausbildungsplatz im Baugeberbe? Mitzubringen sind körperliche Fitness und

man sollte ein Teamplayer sein. Technisches Know-how und handwerkliche Fertigkeiten sind in den verschiedenen Aufgabenbereichen der Bauberufe von Vorteil. Egal ob Hauptschulabschluss (Berufsreife) oder Realschulabschluss (Mittlere Reife), Abitur oder Fachabitur – mit allen Schulabschlüssen kann man seinen beruflichen Weg im Handwerk gehen.

Mit der Ausbildung als Maurerin oder Maurer, Straßenbauerin oder Straßenbauer erhält man ein solides berufliches Fundament.

Nach dem Abschluss der Ausbildung ist man Gesellin oder Geselle und kann in unterschiedlichen Betrieben arbeiten und sich zur Meisterin oder zum Meister (Bachelor Professional) weiterbilden. Außerdem kann man mit dem Meisterbrief in der Tasche studieren – auch ohne Abitur.



Als Maurerin oder Maurer etwas Gutes für die Umwelt tun? Eine Fortbildung zur Gebäudeenergieberaterin oder zum Gebäudeenergieberater ist dann angesagt.

Man berät z.B. Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer, wie sie ihre Gebäude am besten klimafreundlich umbauen lassen können.

Als Restauratorin oder Restaurator im Maurer-Handwerk (Master Professional für Restaurierung im Handwerk) setzt man seine geballte Fachkompetenz ein, um mit alten Handwerkstechniken Kulturgüter (z. B. historische Bauwerke) zu restaurieren und für nachfolgende Generationen zu erhalten.

Bild von links: Vanessa Hess (Auszubildende zur Maurerin) und Christina Lecke (Auszubildende zur Straßenbauerin) beim Bau einer Einschalung aus Holz im Lehrbauhof Korbach der Kreishandwerkerschaft.

Bezirksstelle und Innung Waldeck-Frankenberg

Leistungswettbewerb der Deutschen Handwerksjugend im Straßenbauer-Handwerk auf Landesebene

Hessens bester Straßenbauer kommt von der Firma Heinrich Rohde GmbH aus Korbach

Korbach. Auch in diesem Jahr waren Auszubildende zum Straßenbauer beim Leistungswettbewerb der Deutschen Handwerksjugend im Straßenbauer-Handwerk dabei. Ganz vorn Firma Heinrich Rohde GmbH aus Korbach mit gleich drei Absolventen, die um den Sieg auf Landesebene gegeneinander antraten. Der Wettbewerb fand zum 2. Mal im Lehrbauhof der Innung des Bauhandwerks Waldeck-Frankenberg in Korbach statt.

Teilnahmeberechtigt für den Wettbewerb sind Junghandwerkerinnen und Junghandwerker, die zum Zeitpunkt der Gesellenprüfung nicht älter als 27 Jahre sind und die ihre Gesellenprüfung im praktischen Prüfungsteil mit mindestens „gut“.

Herzustellen war eine Gehwegecke mit einer Randbefestigung aus Tiefbordsteinen mit Gehungsschnitten, sowie einem Viertelkreisbogen aus Betonwürfelsteinen. Zudem mussten Beläge aus Beton-Rechteckpflaster, Gehwegplatten, Natursteinklein- u. Mosaikpflaster hergestellt werden. Eine weitere Herausforderung bestand darin, die Belagsflächen mit einem diagonal verlaufenden Dachprofil anzulegen. Für die Herstellung des Bauwerks hatten die Teilnehmer insgesamt 7 Stunden Zeit.

Am späten Nachmittag nahm die Prüfungskommission die praktischen Arbeiten der 4 Teilnehmer ab. Der erste Platz beim Leistungswettbewerb der Deutschen Handwerksjugend im Straßenbauer-Handwerk ging an Jonathan Kimm (Heinrich Rohde, Korbach – Innung Waldeck-Frankenberg). Dem folgten Felix Felde (Lange & Zahn GmbH, Taunusstein – Innung Wiesbaden Rheingau-Taunus), Elias Weinreich und Ben Brendler (beide vom Bauunternehmen Heinrich Rohde GmbH, Korbach - Innung Waldeck-Frankenberg).

PLW (Profis leisten was) seit 2023 umbenannt in German Craft Skills ist ein Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks und findet jährlich in über 130 Gewerken und in bis zu vier aufeinander aufbauenden Stufen (Innungs-, Kammer-, Landes- und Bundesebene) statt.

Die Bundessieger werden im Dezember vom ZDH feierlich geehrt. Schirmherr der German Craft Skills ist der jeweils amtierende Bundespräsident.

„Der Leistungswettbewerb will vor allem die Leistungsstärke der betrieblichen Ausbildung darstellen und für das Handwerk werben. Die Teilnahme lohnt sich! Junghandwerkerinnen und Junghandwerker, die auf überregionaler Ebene überzeugen, können sich bei der jeweiligen Handwerkskammer für ein Weiterbildungsstipendium der `Stiftung Begabtenförderung berufliche Bildung (SBB)` bewerben.

Denn wer seine Ausbildung super abgeschlossen hat und noch Lust hat, weiterzukommen, kann

das Weiterbildungsstipendium für junge berufliche Talente,

die nach einer Berufsausbildung mehr erreichen wollen, nutzen.

Mit bis zu 8.700 Euro fördert das Stipendium fachliche Lehrgänge, zum Beispiel zur Handwerksmeisterin oder zum Handwerksmeister, bis zu drei Jahre“, wirbt Ulrich Mütze, Obermeister der Bau-Innung Waldeck-Frankenberg, für die Teilnahme am Wettbewerb.

„Und mehr noch. Ausbildungsbetriebe können stolz auf die erfolgreiche Teilnahme ehemaliger Lehrlinge sein. Der Erfolg lässt sich ideal nutzen, um in der Öffentlichkeit für die Ausbildungsqualität des eigenen Unternehmens zu werben. Das

Image des Handwerks wandelt sich zudem immer mehr zum Besseren. Die Jugendlichen erfahren immer wieder, dass nicht jeder studierte Job gut bezahlt ist und dazu noch Spaß macht. Wer im Handwerk arbeitet, verdient bereits früh sein Geld, die Arbeit erfüllt einen und zudem kann man auch noch fachbezogen studieren. Wir wollen junge Menschen für das Handwerk begeistern und das Handwerk bietet dafür eine Menge Möglichkeiten“, betont Kai Bremmer, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Waldeck-Frankenberg.

Urkunden, sowie Geld- und Sachpreise wurden von der Justus-Noll-Stiftung, Innung für das Bauhandwerk-Waldeck-Frankenberg und dem Verband baugewerblicher Unternehmer Hessen gesponsert.



Bezirksstelle und Innung Main - und Hochtaunus

Ball des Handwerks

Am Samstag, den 14. Oktober 2023, fand der Ball des Handwerks im Kurhaus in Bad Homburg statt. Die Veranstaltung wurde von Herrn Kreishandwerksmeister Martin Schuchardt eröffnet, der die Gäste des Abends, insbesondere die Jungmeister, begrüßte. Herr Oberbürgermeister Hetjes hielt ein kurzes Grußwort, gefolgt von der Eröffnung des Buffets durch Herrn Schuchardt.

Nach dem Essen sprach Herr Thomas Heinz, Vizepräsident der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main (HWK FRM), und Herr Bellino, Mitglied des Landtags, richtete ein weiteres Grußwort an die Anwesenden. Die Stimmung war entspannt, und es wurde getanzt. In der ersten Pause der Veranstaltung wurden die Betriebs- und Arbeitnehmerjubilare geehrt. Die Urkunden wurden von Geschäftsführer Peter Sachs moderiert, während Kreishandwerksmeister Schuchardt und Vizeprä-

sident Heinz die Auszeichnungen überreichten. Insgesamt wurden etwa 12 Betriebe für 25 Jahre, 2 Betriebe für 50 Jahre, 1 Betrieb für 75 Jahre, 1 Betrieb für 125 Jahre und 1 Betrieb für 150 Jahre Treue zum Handwerk ausgezeichnet. Auch Arbeitnehmer erhielten Anerkennung, mit 2 für 25 Jahre und 1 für 50 Jahre Treue zu ihren Arbeitgebern.

Nach dem Dessert und weiteren Tänzen wurden die Meisterjubilare geehrt. Insgesamt erhielten 6 von ihnen Auszeichnungen für 25 Jahre, 3 für 40 Jahre, 6 für 50 Jahre und 1 für 60 Jahre Meisterhandwerk. Anschließend wurden 26 Jungmeisterinnen und Jungmeistern ihre Urkunden überreicht. Der Ball des Handwerks im Kurhaus von Bad Homburg bot somit eine Gelegenheit, die Handwerkskunst und ihre Vertreter gebührend zu würdigen.





Ausbildungsbotschafter

Das Projekt „Ausbildungsbotschafter:innen“ ist seit 2022 neu an der Kreishandwerkerschaft Main- und Hochtaunus angesiedelt. Die Träger des Projekts sind die IHK Frankfurt, HWK Frankfurt-Rhein-Main, Kreishandwerkerschaft Main- und Hochtaunus sowie die beiden Landkreise Main-Taunus und Hochtaunus.

Koordiniert wird das Projekt durch Frau Nadine Stauch. Sie bereitet die Botschafter:innen auf die Einsätze an den Schulen vor und begleitet diese auch dabei. Insgesamt werden 42 Schulen mit diesem Projekt abgedeckt.

Zielgruppe des Projektes sind Schüler:innen ab der 8. Klassenstufe (Real und Gymnasium) und ab der 7. Klassenstufe (Haupt). Ausbildungsbotschafter:innen sind engagierte junge Auszubildende und Berufstätige, die ihre persönlichen Erfahrungen mit ihrer dualen Ausbildung an Schülerinnen und Schüler weitergeben. Sie sollen Begeisterung für eine duale Ausbildung oder ein duales Studium wecken und unterstützen mit ihrem Engagement Jugendliche bei der Berufswahl. Die Einsatzorte sind Schulen, Messen und Elternabende. Ein/e Botschafter:in hat ca. 2 – 4 Einsätze pro Jahr. In einer 10 – 15 minütigen Präsentation stellen die Botschafter:innen dann ihre Berufe vor.

Stand 10.10.2023 hatten wir 76 (aktive) Botschafter:innen im HTK und 68 (aktive) Botschafter:innen im MTK. Im Jahr 2022 hatten die Botschafter:innen 68 Einsätze. Im Jahr 2023, Stand 10.10.2023, hatten sie 127 Einsätze. Im Jahr 2022 wurden 1.313 Schüler:innen erreicht. Im Jahr 2023 (Stand: 10.10.23) wurden 2.810 Schüler:innen erreicht. In den letzten zwei Jahren waren über 30% der Botschafter:innen aus dem Handwerk.

Aktuell läuft wieder die Akquise, da viele Botschafter:innen mit ihrer Ausbildung fertig sind.

Bezirksstelle und Innung Main - und Hochtaunus

Tag des Handwerks

Am Samstag, den 16. September 2023, fand der bundesweite "Tag des Handwerks" statt, und die Kreishandwerkerschaft Main- und Hochtaunus war stolz darauf, sich im Chinon-Center in Hofheim der Öffentlichkeit zu präsentieren. An diesem besonderen Tag konnten Besucherinnen und Besucher einen Einblick in die Welt des Handwerks gewinnen und hautnah erleben, wie vielfältig und kreativ die verschiedenen Gewerke sind.

Unsere Veranstaltung hatte für die kleinen Besucher einiges zu bieten. Bei der Baugewerks-Innung Main-Taunus konnten Kinder mit Werkzeug aus Bimssteinen kleine "Kunstwerke" erschaffen. Die Tischler-Innung Main-Taunus lud dazu ein, Laternengestelle zuzuschneiden und zusammenzubauen. Die Raumausstatter-Innung Main- und Hochtaunus zeigte, wie man die Laternen bespannt, während die kleinen Besucher bei der Maler- und Lackierer-Innung Main-Taunus die farbige Gestaltung angingen. Die Sanitär-Innung Main-Taunus kümmerte sich um die Aufhänge-Bügel und die Innung der Metallbauer Main-Taunus stellten die passende Blechböden her.

Für diejenigen, die sich für eine berufliche Zukunft im Handwerk interessieren, hatten wir VR-

Brillen mit Videos aus verschiedenen Handwerksberufen im Angebot. Diese einzigartige Gelegenheit ermöglichte es jungen Menschen, einen realistischen Einblick in die verschiedenen Karrieremöglichkeiten im Handwerk zu erhalten.

Ein besonderes Highlight des Tages war, dass unser Bürgermeister Christian Vogt, Axel Wintermeyer, Staatsminister, und Christian Heinz, Landtagsabgeordneter, unsere Veranstaltung besuchten und sich mit dem Handwerk in unserer Region vertraut machten.

Der Tag des Handwerks 2023 war ein großer Erfolg, und wir möchten uns bei allen Besucherinnen

und Besuchern herzlich bedanken. Wir hoffen, dass Sie inspiriert wurden und die Vielfalt und

Kreativität des Handwerks in unserer Region schätzen gelernt haben. Wir freuen uns bereits auf den

nächsten "Tag des Handwerks" und darauf, Sie wieder bei uns begrüßen zu dürfen.



Bezirksstelle und Innung Wiesbaden

Erfolgreicher MakerSpace des Wiesbadener Handwerks 2.0 lockt mehr als 2.300 Besucher an

Vom 6. November bis zum 8. Dezember 2023 öffnete die Handwerkskammer Wiesbaden gemeinsam mit der Kreishandwerkerschaft Wiesbaden-Rheingau-Taunus zum zweiten Mal den MakerSpace des Wiesbadener Handwerks. Fünf Wochen lang waren Interessierte jeden Alters auf 200 Quadratmetern dazu eingeladen, im Luisenforum in der hessischen Landeshauptstadt herauszufinden, was „Das Handwerk“ alles zu bieten hat. An verschiedenen Mitmachstationen konnten praktische Fähigkeiten ausprobiert, Handwerk erlebt und sich multimedial über die verschiedensten Handwerksberufe, Ausbildungen und Praktika erkundigt werden. Anknüpfend an den Erfolg des Vorjahres erfreute sich auch der diesjährige MakerSpace des Wiesbadener Handwerks einer positiven Resonanz: 85 Schulklassen und damit etwa 1.800 Schülerinnen und Schüler sowie 550 Einzelgäste nahmen das Berufsorientierungsangebot des MakerSpaces an, um sich über das Handwerk zu informieren. Im Vorjahr waren dies etwa 1.500 Schülerinnen, Schüler und Einzelgäste.

„Unsere Erwartung hinsichtlich der Resonanz wurde auch in diesem Jahr wieder deutlich übertroffen“, sagte Kammerpräsident Stefan Füll. Da der Funke im Handwerk nur dann überspringen könne, wenn man dieses mit den eigenen Händen ausprobieren, sei es umso wertvoller, dass die Schülerinnen und Schüler diese Erfahrung im Rahmen der Berufsorientierung sammeln konnten. Dass die einzelnen Berufestationen im MakerSpace von den Innungen der Kreishandwerkerschaft Wiesbaden-Rheingau-Taunus mit Fachpersonal sowie Lehrlingen aus den Betrieben besetzt

waren, hob Kammerhauptgeschäftsführer Bernhard Mundschenk als Besonderheit hervor. So sei ein direkter Austausch zwischen Interessierten und Fachkräften möglich.

Auch Kreishandwerksmeister Holger Balz sowie die Geschäftsführung der Kreishandwerkerschaft Wiesbaden-Rheingau-Taunus Siegfried Schloz und

Fabian Leinhos (zuständig für Planung und Koordination seitens Kreishandwerkerschaft) zeigten sich mit dem Erfolg des MakerSpaces zufrieden und würdigten die Kooperation des regionalen Handwerks. „Hier konnte unser Handwerk wieder zeigen, wie vielfältig und innovativ es ist. Ich hoffe, wir konnten junge Menschen für uns begeistern und ihnen zeigen, wie wichtig unser Handwerk für die gesamte Gesellschaft ist“, so Balz.

Das Projekt wird durch die Stadt Wiesbaden und das Hessische Wirtschaftsministerium gefördert. Seitens der Handwerkskammer Wiesbaden hatte Leonie Gallandi, die für Nachwuchsgewinnung und Berufsorientierung zuständig ist, das Projekt geplant, koordiniert und betreut. Die gelernte Konditormeisterin ist auch weiterhin Ansprechpartnerin für Jugendliche und Lehrer, die neugierig auf das Handwerk sind.

Bezirksstelle und Innung Wiesbaden

"Eine Ausbildungszeit mit Höhen und Tiefen"

Quelle: VRM/Wiesbadener Kurier: Montag, 11. September 2023, S. 10

Freisprechungsfeier der Kreishandwerkerschaft Wiesbaden-Rheingau-Taunus für 350 Gesellinnen und Gesellen

WIESBADEN. Für 350 junge Menschen aus Wiesbaden und dem Rheingau-Taunus-Kreis hat am Samstag offiziell ein neuer beruflicher Lebensabschnitt begonnen: Seit der Freisprechungsfeier sind sie keine Auszubildenden mehr, sondern Gesellinnen und Gesellen. Die Freisprechungsfeier der Kreishandwerkerschaft Wiesbaden-Rheingau-Taunus ging bei hochsommerlichen mehr als 30 Grad erneut in der Brita-Arena über die Bühne, diesmal mit hohem politischen Besuch: Ministerpräsident Boris Rhein (CDU) hielt die Festrede.

Eine ganz besondere Ehre wurde bei der Feier Imo Lev Krause zuteil: Innungsübergreifend wurde der Steinmetz- und Steinbildhauer als Jahrgangsbester ausgezeichnet. Dafür steht ihm ein Jahr lang ein kostenfreies Auto zur Verfügung. Außerdem bekam er ein Tablet und ein Trikot überreicht. Ihm folgen innungsübergreifend als beste Prüfungsabsolventen die Tischlerin Annika Schega, die beiden Kraftfahrzeugmechatroniker Piet Niklas Seydal und Niko Breitwieser sowie die Friseurin Larissa Faulhaber.

Die zahlreichen Redner und Podiumsteilnehmer des Nachmittags, darunter der Staatssekretär Jens Deutschendorf (Grüne), Sandro Zehner (CDU), der Landrat des Rheingau-Taunus-Kreises, Wiesbadens Oberbürgermeister Gert-Uwe Mende (SPD) sowie der Kreishandwerksmeister Holger

Balz und der Handwerkskammerpräsident Stefan Füll hoben bei der Freisprechungsfeier die Bedeutung des Handwerks hervor.

"Das Handwerk bildet das Fundament für Arbeit und Wohlstand in unserem Land", betonte ebenfalls Ministerpräsident Rhein in seiner Festrede. Rhein und die anderen Redner verwiesen auf die vielfältigen Chancen, die das Handwerk bieten. So könne der junge Mensch nach der Ausbildung ein Studium beginnen oder den Meister angehen und damit dann Verantwortung für Auszubildende übernehmen. "Und genau das ist ein deutsches Erfolgsmodell", sagte der Ministerpräsident.

Landrat Zehner legte seinen Fokus auf die Bedeutung der Schulen, die die Grundlage für eine Ausbildung im Handwerk legen könnten und auch müssten. OB Mende verdeutlichte, dass es für eine Großstadt wie Wiesbaden wichtig ist, über Investitionen den in der Stadt und der Region ansässigen Betrieben und Unternehmen die Möglichkeit zu bieten, ihr Können und Wissen unter Beweis praktisch zu stellen.

Handwerkskammerpräsident Füll betonte ebenfalls, dass Abitur und Studium nicht der einzige Weg zu beruflichem Erfolg seien. Die rund 130 Handwerksberufe böten Schulabgängern zahlreiche und beste Möglichkeiten.

Die Freisprechungsfeier bot zudem eine Gelegenheit zurückzuschauen: Als die jetzt ausgebildeten Gesellinnen und Gesellen vor drei Jahren bei ihren Betrieben ihre Ausbildungen begannen, habe die Corona-Pandemie das Land auch mit restriktiven Verordnungen fest im Griff gehabt. Und gerade

für das Handwerk sei das eine Herausforderung gewesen, habe man schließlich nicht die Möglichkeiten des Homeoffice bieten können. "Es war also auf jeden Fall eine Ausbildungszeit mit Höhen und Tiefen", verdeutlichte Kreishandwerksmeister Balz.

Er bezeichnete die Zahl von 350 aus elf Branchen und 13 Innungen kommenden frischgebackenen Jung-Gesellinnen und Jung-Gesellen als gut. "650 würden mich dagegen richtig glücklich machen." Denn auch das wurde an diesem frühen Samstagabend in der Brita-Arena immer wieder betont: Das deutsche Handwerk braucht dringend Nach-

wuchs. Denn der seit vielen Jahren beschworene Fachkräftemangel sei längst zur Realität geworden.

Das Projekt wird durch die Stadt Wiesbaden und das Hessische Wirtschaftsministerium gefördert. Seitens der Handwerkskammer Wiesbaden hatte Leonie Gallandi, die für Nachwuchsgewinnung und Berufsorientierung zuständig ist, das Projekt geplant, koordiniert und betreut. Die gelernte Konditormeisterin ist auch weiterhin Ansprechpartnerin für Jugendliche und Lehrer, die neugierig auf das Handwerk sind.



Der Verband

Präsidium

Präsident

Thomas Reimann

ALEA Hoch- und Industriebau AG
Bad Vilbel

Vizepräsident

Frank Dittmar

Dittmar Baugesellschaft mbH & Co.
Bauunternehmung KG
Guxhagen

Vizepräsident

Kai Emmeluth

Konrad Emmeluth GmbH & Co. KG
Bauunternehmung
Kassel

Vizepräsident

Dr. Christoph Schetter

Kammerdiener Peegut Gruppe
Gersfeld (Rhön)

Ehrenpräsident

Dr. Hans-Hartwig Loewenstein

Präsident unseres Verbandes von
2001 bis 2007

Erweiterter Vorstand

Michael Daume

Daume Bauunternehmen GmbH
Gilserberg

Peter Jökel

Jökel Bau GmbH & Co. KG
Schlüchtern

Thomas Jüngel

Heinstadt + Reiss GmbH
Bad Nauheim

Jürgen Kullmann

Oswald Fliesen und Service GmbH & Co. KG
Fulda

Thomas Lupp

Adolf Lupp GmbH & Co. KG
Nidda

Dr. Michael Pielert

Fr. Fisseler GmbH & Co. KG
Korbach

Anita Schaub-Gluck

August Gluck GmbH & Co. KG
Schlitz

Steffen Schnorr

HeinBau GmbH u. Co. KG
Wetzlar

Stephan Trachte

Heinrich Rohde Tief- und Straßenbau GmbH
Korbach

Mitarbeiter/-innen in den Fachabteilungen

Hauptgeschäftsführung

Rainer von Borstel

Finanz- und Rechnungswesen

Katja Weber

Arbeits-, Tarif- und Sozialrecht

**Markus Lamberty
Robert von Ascheraden
Raphael Stuffer**

Betriebswirtschaft

Markus Geiser

Berufsaus- und Fortbildung

Andreas Demand

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

**Lena Brucato
Anna Dieckhöfer**

Wirtschaftsrecht

Anika Amberg

Technische Abteilung

Hartmut Schwieger

Digitalisierung

Anna Weisheim

Geschäftsstelle Nordhessen:

**Geschäftsführer Andreas Lieberknecht
Sven Liese
Domenico Fedele**

Bezirksstellen und Innungen

Bergstraße

Bezirksstellenleiter:	Jürgen Hartmann
Obermeister:	Jürgen Hartmann
Geschäftsführer für Bezirksstelle und Innung:	Edward Fuhrmann

Biedenkopf

Bezirksstellenleiter:	Dolf Pitzer
Obermeister:	Dolf Pitzer
Geschäftsführer für Bezirksstelle und Innung:	Frank Interthal

Darmstadt-Dieburg-Groß-Gerau

Bezirksstellenleiter:	Heiner Kern
Obermeister:	Heiner Kern
Geschäftsführerin für Bezirksstelle und Innung:	Corinna Venturi

Frankfurt am Main

Bezirksstellenleiter:	Joachim Gruber
Obermeister:	Joachim Gruber
Geschäftsführer für Bezirksstelle und Innung:	Raimund Ernst

Fulda

Bezirksstellenleiter:	Christoph Werner
Obermeister:	Christoph Werner
Geschäftsführer für Bezirksstelle und Innung:	Gabriele Leipold

Gelnhausen-Schlüchtern

Bezirksstellenleiter:	Peter Jökel
Obermeister:	Stefan Jökel
Hauptgeschäftsführer für Bezirksstelle und Innung:	Klaus Zeller

Gießen

Bezirksstellenleiter:	Steffen Freitag
Obermeister:	Steffen Freitag
Hauptgeschäftsführer für Bezirksstelle und Innung:	Björn Hendrichke

Hanau

Bezirksstellenleiter:	Bastian Lotz
Obermeister:	Bastian Lotz
Geschäftsführer für Bezirksstelle und Innung:	Nicole Laupus

Hersfeld-Rotenburg

Bezirksstellenleiter:	Mark Baumgardt
Obermeister:	Mark Baumgardt
Hauptgeschäftsführer für Bezirksstelle und Innung:	Hans Wilhelm Saal

Hochtaunus

Bezirksstellenleiter:	N. N.
Obermeister:	N.N.
Geschäftsführer für Bezirksstelle und Innung:	Markus Lamberty

Hofgeismar

Bezirksstellenleiter:	Kord Kayser
Geschäftsführer für Bezirksstelle:	Dr. Norbert Wett

Kassel

Bezirksstellenleiter:	Thilko Gerke
Obermeister:	Thilko Gerke
Geschäftsführer für Bezirksstelle und Innung:	Andreas Lieberknecht

Bezirksstellen und Innungen

Lahn-Dill

Bezirksstellenleiter:	Steffen Schnorr
Obermeister:	Ulrich Weber
Geschäftsführer für Bezirksstelle und Innung:	Sebastian Hoffmanns

Limburg-Weilburg

stv. Bezirksstellenleiter:	Thomas Jeckel
Obermeister:	Thomas Jeckel
Geschäftsführer für Bezirksstelle und Innung:	Stefan Laßmann

Main-Taunus

Bezirksstellenleiter:	Tobias Henrich
Obermeister:	Tobias Henrich
Geschäftsführer für Bezirksstelle und Innung:	Peter Sachs

Marburg

Bezirksstellenleiter:	Armin Grutschus
Obermeister:	Armin Grutschus
Geschäftsführer für Bezirksstelle und Innung:	Meinhard Moog

Odenwaldkreis

Bezirksstellenleiter:	Sven Hartmann
Obermeister:	Sven Hartmann
Geschäftsführer für Bezirksstelle und Innung:	Harald Buschmann

Offenbach

komm. Bezirksstellenleiter:	Frank Amerschläger
Obermeister:	Frank Amerschläger
Geschäftsführung:	Andreas Demand, Geschäftsführer Anna Dieckhöfer, stv. Geschäftsführerin

Schwalm-Eder

Bezirksstellenleiter:	Michael Daume
Obermeister:	Michael Daume
Stv. Geschäftsführer für Bezirksstelle und Innung:	Wolfgang Scholz

Vogelsbergkreis

Bezirksstellenleiter:	Wolfgang Schott
Obermeister:	Wolfgang Schott
Geschäftsführer für Bezirksstelle und Innung:	Michael Busold

Waldeck-Frankenberg

Bezirksstellenleiter:	Ulrich Mütze
Obermeister:	Ulrich Mütze
Hauptgeschäftsführer für Bezirksstelle:	Gerhard Brühl

Werra-Meißner-Kreis

Bezirksstellenleiter:	Robert Kunz
Obermeister:	Robert Kunz
Geschäftsführer für Bezirksstelle und Innung:	Stephan Schenker

Wetterau

Bezirksstellenleiter:	Alexander Philipp Langstrof
Obermeister:	Yann Lupp

Wiesbaden-Rheingau-Taunus

Bezirksstellenleiter:	Jörg Brömer
Obermeister:	Jürgen Schwenzer
Geschäftsführer für Bezirksstelle und Innung:	Siegfried Schloz

Bezirksstellen und Innungen

Wolfhagen

Bezirksstellenleiter:	Timo Tripp
Obermeister:	Thilko Gerke
Geschäftsführer für Bezirksstelle:	Andreas Lieberknecht

Trier

Bezirksstellenleiter:	Reinhold Roa
Obermeister:	Reinhold Roa

Impressum

Herausgeber

Verband baugewerblicher Unternehmer Hessen e. V.

Redaktion

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Lena Brucato

Emil-von-Behring-Straße 5

60439 Frankfurt am Main

Telefon 069 95809-0

Telefax 069 95809-233

www.bauwirtschaft-hessen.de

baugewerbe@bgvht.de

Gestaltung

Simone Höhn • Kunst & Grafik, Schlüchtern

Bildquellen

S.13-18: Julian Dörr- kurznach12

S. 27-29: Volland Foto- und Grafikdesign

S. 46: FuP Kommunikation

S. 47 unten und S. 61: Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände e.V.

S. 83-85: public relations sabine ick

Druck

Druckerei Merkur GmbH, Frankfurt am Main

Zur besseren Lesbarkeit wird in diesem Bericht überwiegend das generische Maskulinum verwendet. Die in dieser Arbeit verwendeten Personenbezeichnungen beziehen sich – sofern nicht anders kenntlich gemacht – auf alle Geschlechter.